







**Leipzigs größtes Strohhutlager**  
Damen- und Mädchen-  
**Strohhüte**  
250 verschiedene Formen und Farben,  
à Stück von 50 bis zu  
Sämtliche Putzartikel  
zu günstigen Preisen.

**Theodor Rössner,**  
**Garnirte Hüte**  
für Damen und Kinder in eleganter Ausführung.  
Großartige Auswahl von 1 Mark an.  
Spezialität: Trauerhüte von 2½ Mark an.

**Reichsstraße Nr. 6,** Von & via  
dem Burgkeller.  
**Herren- und Knaben-**  
**Strohhüte**  
imponierende Auswahl neuester Formen,  
à Stück von 50 bis zu  
Herrenfilzhüte  
In 5½, 6, 6½, 7, 7½, 8

## Geschmackvolle Hochzeitsgeschenke, Carl B. Lorck, Goethestr. 9.

**Alfred Naumann,**  
Königlicher Hofphotograph,  
Dorotheenstraße.  
Wochenzeit 9-4 Uhr. Sonntags 10-1 Uhr. Fernsprechstelle No. 629.

Von heute ab befindet sich mein Atelier  
**Querstraße Nr. 24.**

Leipzig, den 1. Mai 1888.  
**Adolf Lehnert,**  
Bildhauer.

**Biliner Sauerbrunn!**  
Altbewährte Heilquelle für Nieren-,  
Blasen- und Magenleiden, Gicht, Bronchial-  
katarrh, Hämorrhoiden etc., vortreff-  
lichstes diätetisches Getränk.  
Brunnen-Direction Bilin (Böhmen).

Natürliche Mineralwasser  
empfiehlt in leichter Flüssig-  
keit zu möglichen Preisen  
Otto Meissner & Co., Reichsstraße 3.  
Mineralwasser- und Getränkehandlung.

**Bad Elster Mineralwasser** Gänseblümchen.  
in frischer Flüssigkeit zu haben  
bei Herrn C. G. Lässner & Sohn, Wettinerstraße  
Herrn Samuel Ritter, Petersstr.  
H. F. Rivenius, Grimm. Steinweg Leipzig.

**Franz Christoph's Fußboden-Glanzlack**  
geruchslos und schnell trocknend  
ermöglicht es, Zimmer zu streichen, ohne dießen außer Gebrauch zu  
lassen, so der unangenehme Geruch und das langsame trocknen  
des der Farbe und dem Lacke eignen, vermieden wird. Dabei ist derselbe  
so einfach in der Anwendung, daß jeder das Streichen selbst vor-  
nehmen kann.

Deutsche ist in verschiedenen Farben, gelbgrün, mosaikgrün, grau (bedeutend  
wie Gold) und braun nur blau (verdient) verarbeitet.

Musteranträge und Gebrauchsanweisungen in den Niederlagen.

Franz Christoph, Berlin

(Filiale in Prag).

Gründler und alleiniger Fabrikant des alten Fußboden-Glanzlack.  
Wiederlagen in Leipzig: Aumann & Co., Reußmarkt 12 und Görlitz,  
Görlitzer Straße. Brückner, Lampe & Co., Blauestraße 17. Alwin  
Franz, Frankfurter Straße 5. Louis Güttinger, Sternwartestraße 43.  
Paulus Heydenreich, Mühstraße 39. Oscar Prehn, Untermarkt-  
straße 1. Carl Stück Nachf., Petersstraße 2. Werner & Güttinger,  
Seitzer Straße 21. In Rendnitz: Otto B. M. Cramer, O. R. Nicolai.



**Specialität. Brassamell. Specialität.**  
Schwarze, reine Saat, jedes Korn feinste,  
Promenadenmischung I. 50 kg 40 A, à kg 1 A  
Mischung für schattige Flächen 50 kg 50 A, à kg 1.20 A  
Viele Seiten, unter besonderer Berücksichtigung der hohen climatischen und  
Bodenverhältnisse zusammengeführte Mischungen sind glänzende Schutz-  
und Erzeugung vollkommenster Holzpartien, welche mit den Jahren durch zahl-  
reiche Witterungen beständig wurde.  
Die feinsten Proben wird die Beständigkeit dieser Mischungen bezeugen.

Reußmarkt 8. **Emil Doss Nachf.**  
Zainenhandlung.



**DRESDEN**.  
Römer: GERMANIA. Tandem: VICTORIA.  
Fabrikat I. Ranges, nur bestes Material.  
Dieß ist die berühmtesten und ältesten deutschen Fahrradfabriken  
vom Seidel & Naumann, A.-G. in Dresden  
gebaut, seit langen Jahren auf den Markt gebracht.

### Deutschen Fahrräder

wurden sofort von der gesammten deutschen Sportschaft mit Freuden begrüßt  
und haben sich in der kurzen Zeit die lebhafte Anerkennung aller Radfahrer  
erworben.

### Deutschen Fahrräder

durch gründliche Arbeit, elegante Ausbildung, leichter Gang und hohe  
Konstruktion und überzeugt in jeder Qualität leicht die besten englischen  
Fabrikate, sie sind daher wunderlich billiger als jene.

### Vertretung und Musterlager:

**F. Rowald, Petersstr. 6, I.**  
Günstigste Conditionen.

### Tuchwaren.

Anzugs- und Überzicherstoffe  
Dauerhafte Buckskins zu Knaben-Anzügen  
— Billardtuch —  
Mantel- und Jackentstoffe für Damen  
entwickelt aus den renommierten Fabrikaten in jeder Preislage billig  
**A. Querner**, Leipzig, Hainstr. 3, 1 Tr.



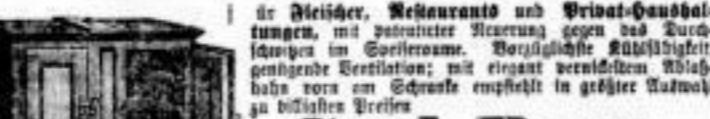
### Patent-Waschmaschinen u. Wringmaschinen

in besserer Ausführung empfohlen zu den billigsten Preisen  
die Spezial-Fabrik von

**Alb. Bernstein,**

Leipzig, Herberstraße 38, im Hof.  
Maschinen aller Konstruktionen werden billig repariert,  
resp. umgebaut.

### Eisschränke.



für Fleischer, Restaurants und Privat-Haus-  
haltungen, mit passender Abteilung gegen das Durch-  
stromen im Sommermonat. Vorzügliche Kühlfähigkeit,  
genügende Ventilation; mit elegant verziertem Abschluß  
vorz. am Schrank empfohlen in größter Auswahl  
zu billigen Preisen.

### Carl Beau,

Theaterplatz 3,  
nahe am alten Theater, im Hause der Leipziger  
Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.

**Nach Beendigung der Engros-Messe**  
beginnt die Henri Wolff'sche Dresdner Schnäbelerei, höchst kostspielige  
Katherinenstraße 9, somit kein Verlust  
einzelner Paare zu Fabrikpreisen.

### Als außergew. Gelegenheitskauf

empfiehlt Weiss-Herren-Schuh- und Jagdhelm, Halbstiefel von 6-9 A, hochstens  
Tannen-Eidersteck 7-9 A, einfache 6-6½ A, halbstiefel 9-5 A, Ringstiefel  
4-6 A, Hausschuhe 1½-2½ A, Krabben- und Wildgänsefedern von 3 A an,  
für Kinder von 60-80 A. Sonstiges von 60-11 A, A. u. f. m. Alle Krab-  
waren und das Material, dunkle Schell, Neukohlen d. Saffon zu billigen Preisen.

Wickerwerk ist ebenfalls d. d. Garnetze. Garnetze. Boote u. vorjährige Socken  
kommen nur im hier. Hause zum Verl.

Henry Wolff, Schnäbeler, Katherinenstraße 9.

**Man versieht sich auf d. Vortheilhafteste**  
mit jedem Hochzeits- u. Gelegenheits-Geschenke in Magazin-  
kunstgewerblicher Artikel, welche auf das Eigentliche mit allen möglichen Neubekleidungen  
in Culver-polli, Bronze-Pumé, Eisen u. z. u. - und ausländischen Majoliken,  
reizende Muster in Porzellan- und Biskuit-Fantastie-Geschenkstücken, wie auch Japan-  
und China-Waren, Wiener und Offenbacher Lederwaren, Pariser Bijouterie,  
Promenaden- u. Gesellschaftsfächern ausgestattet ist, immer eine Menge! L. Gegenstände,  
welche nur 3 Mark pro Stück kosten  
und in jeder häusliche edige Artikel herstellen sind; es lohnt sich für jeden, welcher  
auf das Vortheilhafteste mit zufriedenen Gelegenheitsgeschenken versieht will, sich zu  
überzeugen bei

**Eduard Tovar, Petersstraße 36, Passage.**

**Hartes u. weiches Brennholz,**  
gespalten und in Scheiten,  
Hölzer billigst.  
**Enke & Hager, Dampfholzspalterei,**  
Anger-Leipzig.

### Kohlen

für den Haushalt.

Reine Kohlen und Zwischen-Steinkohlen. Reine Kohle und Bleiweißige  
Kohlen. Briquettes und Gruben-Kohle empfiehlt die Kohlenhandlung von  
**L. Stein, 12 Braustraße 12.**

**Meine niedrigen Laden- und Geschäftsspesen**  
in der Katherinenstraße

ermöglichen es mir, meine gehörten Kunden die als vorzüglich erachteten  
Qualitäten zu bedeutend billigeren, als wir sonst üblichen Laden-  
preisen zu verkaufen.

### Braut-Ausstattungen,

einfache bis elegante,  
bilden eine besondere Specialität meines Geschäfts.  
Preise sind, sowie Stoffpreise festen und variabel.

**Damenhemden**, auf Hemdentuch, von A 1.20 an.  
do. mit ein. Spalte. A 1.80-2.00.

do. mit zwei Hemdentuch u. Lang. u. A 2.75 an  
sind in den feinsten leinenen Hemden.

### Damen-Beinkleider, Jacken, Röcke.

**Sticken** von Wäschegegenständen übernehme zu billigen  
Preisen. 2 Stückchen kostet 10 Pf. für 1.00, gestickt pr. Tag. 1.25,  
2½, em gr. Monogramme (vergoldene Buchstaben) pr. Tag. 2.50.  
Kinder von Zeichnungen gratis.

**S. Rosenthal, Katherinenstr.** Nr. 16.

Nicolaikirchhof 1. Alte Nikolaischule.

### Paul Resch.

Oberhemden nach Maß  
unter Garantie des fabriklosen Fassens.

**Leibwäsche** eigener Anfertigung.  
Bielesfelder und schlesische Taschentücher  
zu außergewöhnlich billigen Preisen.

**Neuheiten in Cravatten**  
vor 25 A bis 2 A der Städ.

**Max Mann,**  
Reichenstraße 42,  
zahl am Welt,  
Petersteinweg 1,  
am Königsberg,  
empfiehlt sein reizhaftestes

**Hut-Lager**  
in den bekannten guten Qualitäten, holt-  
bare Farben, neuzeitliche eleganten Formen  
von Markt 3.50 an.

**Th. Bergk, Inselstraße 16,**  
älteste und größte  
Jalonien-Fabrik Sachsen,  
empfiehlt  
seine verarbeiteten  
Holzung-Jalonien,

Patent-Marquisen, offizielle Patente und verarbeitete Holz-Rolläden und Holz-  
schattendecken als Spezialfabrikation. Musterausstellung in der Fabrik. — Preis-  
concurrent vor Durchgang.

Wir Reparaturen, speziell zu Jalonien und Holzschattläden, sofort und billig.

**In Schweizer Stickereien**  
ohne Apprêt, Handarbeit vollständig vereinfacht, ist der Alleinverkauf zu  
Fabrikpreisen für Leipzig und Umgegend in Wäschegeschäft von

**Heinrich Oberländer,**  
Markt No. 8, am Eingang der Hainstr.

**Enthaarungs-Pulver**  
von G. C. Brünning, Dessau 6. M.

Enthaarung heißt Enthaarungsmittel, pulvert, ganz unzählig,  
gründt die gesunde Haut nicht an, und ist deshalb keinen be-  
hindernd an empfehlen.

Es ist das einzige Mittel, welches, wirklich empfohlen,  
von der Medicinal-Behörde in St. Petersburg zur  
Welt-Ausstellung in Amsterdam im dortigen Musée  
commercial de l'Institut supérieur de Commerce auf-  
nommen und ehrenvolle Auszeichnung gefunden. Preis  
per Doz. 2 A, Einzel 25 A. Zu haben in Leipzig bei

**Hermann Backhaus,**  
Grimmaische Straße 14.

**Bernstein-Carbolineum,**  
Importeur-Del von Aufzehr-Material ersten Ranges für alte gebrochene Holzwe-  
rk im Stein u. Badiatal mit großer Garantie bei solider Verwendung. a. d. d. Paulus Heydenreich, Weißplatz, u.  
Otto B. M. Cramer in Rendnitz.

**Ia. Grude Coaks**  
a. Bahn und frei Haus empfiehlt zu billigen Preisen  
Bernh. Franz & Co., Südpark 8.

Hierzu fünf Seilegen.

# Erste Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 122.

Dienstag den 1. Mai 1888.

82. Jahrgang.

## Hans Dollinger.

Die Cultur- und Litteratur aus dem letzten Jahrhundert von A. Mittenzwei.

Kritische Notizen.

Der deutsche Kaiser Heinrich I., auch der Kämpfer oder Welfenkönig genannt, hielt während des bekannten neunjährigen Waffenstillstandes mit den Ungarn im Jahre 928 zu Regensburg Hof und rathsschlägt mit den Fürsten des Reichs, wie man immer mehr Städte bauen, sollte durch den zweiten Theil der Erlen und Freizeitgebäuden bestricken, sie auch mit Mauern und Gräben umgeben, dadurch aber das Land stärken und vor den Anfällen der ungarischen Ungarn schützen.

Die Studien nach diesen Verhandlungen wurden dann den Waffenstürmen gewidmet; hatte doch auch der Kaiser die Aufrichtung und Handhabung des Angriffs- und Verteidigungsgewissens bei seinem Volke der Volksmündigkeit viel näher gebracht, so daß man hoffen durfte, nach Abzug des Waffens stillstandes mit den Ungarn glücklich zu kämpfen und das schmiedische Joch der Bindbarkeit ganz abzuwerfen.

Der Reichstag war fast zu Ende und man fandt bereits den Tag, an dem er geschlossen werden sollte, als ein ungarnischer Riese in Regensburg erschien und dem deutschen Volke Hohn sprach.

Unverständlich war dieser zweite Gesetz anzusehen. Seine lange Zeitung nicht weniger als zehn „Welschland“ und er war auch seiner Brüder und Städte angemessen gerüstet. Der Hörnig befand auf einem Platz Eisenhantel mit dichten eisernen Schuppen überdeckt, und ein schwerer metallener Helm bedeckte das rechte Haupt. An der Hölle hing ein Schwert von fünf Schuh Länge und einer starken Wamschand Breite; und ein großer Schild, aus hellgrauem Stahl gefertigt, hing am linken Arme, dessen Hand eine Rahmenfeder trug. Das Schild der Ringe glich an Größe einem Weidenbaum und raste noch weit über das Haupt des Throns hinaus.

Diese furchtbare Gestalt trat in die Versammlung der Fürsten und Herren; die junkelnden Augen des Riesen späten mit Verachtung umher, ob sich in der Versammlung ein Feind finden würde, welcher er wage, mit ihm zu kämpfen.

Ob nun gleich die Riesengestalt die Waffenschiene der Anwesenden eine heimliche Furcht einföhlte, so blieben ihm doch auch Worte unergründen in das Gesicht und ließen sich von schwer Körpergepräge nicht schrecken; und es doch in jenen städtigen Zeilen auch manchen deutschen Ritter, der nicht viel kleiner war als dieser Ungeheuer.

„Euch, ihr Deutschen!“ sprach er höhnisch zur Versammlung, „die ich sehe, so ist die Kraft der Ungarn empfinden habt, auch sie sind und zu wissen, daß ich, der tapfer Ritter Krato und Ungarn, gekommen bin, mich mit euch durch ein Kampfspiel zu beschließen. — Wer nun von euch so tapfer zu sein wähnt, mit mir zu kämpfen, der nehme diese Waffe, die ich zur Herausforderung vor euch weise, vom Boden auf.“

Die höhnende Waffe des Riesen hatte die anwesenden Ritter empfängt, und es eilten daher mehrere von ihnen nach dem Thron hin, um sich durch das Aufsetzen derselben als Kämpfer zu wählen; ja es entstand sogar ein Wettkampf unter ihnen; jeder wollte durch den Kampf mit dem Riesen bestehen.

„Hin, so ist denn die Tapferkeit bei euch Deutschen doch nicht ganz erloschen“, rief der Riese erstmals den Rittern zu, „weil sich auch Kämpfer finden, die es mit mir aufnehmen mögen. Es sei auch jedoch auch knapp gehau, daß derjenige, welcher dreimal von meiner Faust getroffen wird, dem Sessel geworfen wird, nur zum leidigen Nachtheit verfällt auf seinen Lieben Tod.“

„Woal, Ritter! doch Du nicht mehr schwärzt, denn nichts steht dem Kämpfer so über als, daß seinen Hund zu lämmen. Dies Kämpfers Ausgang steht in der Hand Gottes; und es ist nicht jedem der Sitz des Stolzkeits befriedet. Ich will der Erste sein, der mit Dir kämpft, denn Dein Geist und Stärke sprechen mich nicht.“ So sprach einer der deutschen Ritter zu dem Riesen; dieser aber blieb ihm verwunderungsvoll an und antwortete ihm: „Es sei! Du sollst den Kampf mit mir werken, und werfe ich Dich dreimal aus dem Sessel, so wird Du zwar mein leidiger Feind und dienst mir als solcher so lange Du lebst; doch ich schwör Dir, daß Du gut gehalten werden sollst, denn auch ich weiß den Tapferen zu schätzen. — Läßt also den Kampfplatz bereit, damit das Spiel beginnen kann.“

Auf des Kaisers Befehl wurde auf dem sogenannten Heldenplatz bei Regensburg der Platz geräumt und mit Schranken versehen, auch wurden für den Kaiser ein Thron und für die Freuden des Reiches ehrebare Säulen.

Eine ausführliche Menge Volks hatte sich versammelt und die Schranken umgaben; mit klagenburg wartete man auf den Beginn des Kampfes. Der Winter dieses Jahres war ungewöhnlich milde, und schon mit dem Beginn des Jahres 929 war der Schnee geschmolzen und das Grün der Wiesen an seine Stelle getreten, dadurch wurden diese Zweikämpfe wesentlich begünstigt.

Alle Kämpfer seien für die deutschen Ritter unglaublich aus, und die alten Freuden erzählten, daß alle Gegner vor dem Riesen weichen mühten. In zwei Tagen war er an vierzig Ritter und machte sie zu seinen leibigen Freunden. Doch, den er besiegt habe, nahm er die Waffen ab und warf sie zum Beischen der Rachehaft ein häßliches Joch auf die Schultern.

Da nun aber auch der Tapferste von diesen Unbesiegbaren mit leichter Mühe geworfen wurde, so verbreitete sich das Gerücht, daß dieser Kämpfer mit unsicheren Händen gestellt sei und mit ihrer Hilfe den Sieg erringe; von diesen also, nicht aber von seiner Stärke und Tapferkeit schrie sich seine Unbesiegbarkeit nicht mehr.

Als Ritter stand der Riese auf, und mit dem Sessel auf dem Sattel geworfen, daß er wieder aufzusitzen wolle, und die alten Freuden sagten: „Wie kann der Riese an dem Sessel sitzen, wenn er nicht auf dem Sattel sitzen kann?“

„Woal, Ritter! doch Du nicht mehr schwärzt, denn nichts steht dem Kämpfer so über als, daß seinen Hund zu lämmen.“ So sprach einer der Ritter zu dem Riesen; dieser aber blieb ihm verwunderungsvoll an und antwortete ihm: „Es sei! Du sollst den Kampf mit mir werken, und werfe ich Dich dreimal aus dem Sessel, so wird Du zwar mein leidiger Feind und dienst mir als solcher so lange Du lebst; doch ich schwör Dir, daß Du gut gehalten werden sollst, denn auch ich weiß den Tapferen zu schätzen. — Läßt also den Kampfplatz bereit, damit das Spiel beginnen kann.“

„Woal, Ritter! doch Du nicht mehr schwärzt, denn nichts steht dem Kämpfer so über als, daß seinen Hund zu lämmen.“ So sprach einer der Ritter zu dem Riesen; dieser aber blieb ihm verwunderungsvoll an und antwortete ihm: „Es sei! Du sollst den Kampf mit mir werken, und werfe ich Dich dreimal aus dem Sessel, so wird Du zwar mein leidiger Feind und dienst mir als solcher so lange Du lebst; doch ich schwör Dir, daß Du gut gehalten werden sollst, denn auch ich weiß den Tapferen zu schätzen. — Läßt also den Kampfplatz bereit, damit das Spiel beginnen kann.“

„Woal, Ritter! doch Du nicht mehr schwärzt, denn nichts steht dem Kämpfer so über als, daß seinen Hund zu lämmen.“ So sprach einer der Ritter zu dem Riesen; dieser aber blieb ihm verwunderungsvoll an und antwortete ihm: „Es sei! Du sollst den Kampf mit mir werken, und werfe ich Dich dreimal aus dem Sessel, so wird Du zwar mein leidiger Feind und dienst mir als solcher so lange Du lebst; doch ich schwör Dir, daß Du gut gehalten werden sollst, denn auch ich weiß den Tapferen zu schätzen. — Läßt also den Kampfplatz bereit, damit das Spiel beginnen kann.“

„Woal, Ritter! doch Du nicht mehr schwärzt, denn nichts steht dem Kämpfer so über als, daß seinen Hund zu lämmen.“ So sprach einer der Ritter zu dem Riesen; dieser aber blieb ihm verwunderungsvoll an und antwortete ihm: „Es sei! Du sollst den Kampf mit mir werken, und werfe ich Dich dreimal aus dem Sessel, so wird Du zwar mein leidiger Feind und dienst mir als solcher so lange Du lebst; doch ich schwör Dir, daß Du gut gehalten werden sollst, denn auch ich weiß den Tapferen zu schätzen. — Läßt also den Kampfplatz bereit, damit das Spiel beginnen kann.“

„Woal, Ritter! doch Du nicht mehr schwärzt, denn nichts steht dem Kämpfer so über als, daß seinen Hund zu lämmen.“ So sprach einer der Ritter zu dem Riesen; dieser aber blieb ihm verwunderungsvoll an und antwortete ihm: „Es sei! Du sollst den Kampf mit mir werken, und werfe ich Dich dreimal aus dem Sessel, so wird Du zwar mein leidiger Feind und dienst mir als solcher so lange Du lebst; doch ich schwör Dir, daß Du gut gehalten werden sollst, denn auch ich weiß den Tapferen zu schätzen. — Läßt also den Kampfplatz bereit, damit das Spiel beginnen kann.“

„Woal, Ritter! doch Du nicht mehr schwärzt, denn nichts steht dem Kämpfer so über als, daß seinen Hund zu lämmen.“ So sprach einer der Ritter zu dem Riesen; dieser aber blieb ihm verwunderungsvoll an und antwortete ihm: „Es sei! Du sollst den Kampf mit mir werken, und werfe ich Dich dreimal aus dem Sessel, so wird Du zwar mein leidiger Feind und dienst mir als solcher so lange Du lebst; doch ich schwör Dir, daß Du gut gehalten werden sollst, denn auch ich weiß den Tapferen zu schätzen. — Läßt also den Kampfplatz bereit, damit das Spiel beginnen kann.“

„Woal, Ritter! doch Du nicht mehr schwärzt, denn nichts steht dem Kämpfer so über als, daß seinen Hund zu lämmen.“ So sprach einer der Ritter zu dem Riesen; dieser aber blieb ihm verwunderungsvoll an und antwortete ihm: „Es sei! Du sollst den Kampf mit mir werken, und werfe ich Dich dreimal aus dem Sessel, so wird Du zwar mein leidiger Feind und dienst mir als solcher so lange Du lebst; doch ich schwör Dir, daß Du gut gehalten werden sollst, denn auch ich weiß den Tapferen zu schätzen. — Läßt also den Kampfplatz bereit, damit das Spiel beginnen kann.“

„Woal, Ritter! doch Du nicht mehr schwärzt, denn nichts steht dem Kämpfer so über als, daß seinen Hund zu lämmen.“ So sprach einer der Ritter zu dem Riesen; dieser aber blieb ihm verwunderungsvoll an und antwortete ihm: „Es sei! Du sollst den Kampf mit mir werken, und werfe ich Dich dreimal aus dem Sessel, so wird Du zwar mein leidiger Feind und dienst mir als solcher so lange Du lebst; doch ich schwör Dir, daß Du gut gehalten werden sollst, denn auch ich weiß den Tapferen zu schätzen. — Läßt also den Kampfplatz bereit, damit das Spiel beginnen kann.“

„Woal, Ritter! doch Du nicht mehr schwärzt, denn nichts steht dem Kämpfer so über als, daß seinen Hund zu lämmen.“ So sprach einer der Ritter zu dem Riesen; dieser aber blieb ihm verwunderungsvoll an und antwortete ihm: „Es sei! Du sollst den Kampf mit mir werken, und werfe ich Dich dreimal aus dem Sessel, so wird Du zwar mein leidiger Feind und dienst mir als solcher so lange Du lebst; doch ich schwör Dir, daß Du gut gehalten werden sollst, denn auch ich weiß den Tapferen zu schätzen. — Läßt also den Kampfplatz bereit, damit das Spiel beginnen kann.“

„Woal, Ritter! doch Du nicht mehr schwärzt, denn nichts steht dem Kämpfer so über als, daß seinen Hund zu lämmen.“ So sprach einer der Ritter zu dem Riesen; dieser aber blieb ihm verwunderungsvoll an und antwortete ihm: „Es sei! Du sollst den Kampf mit mir werken, und werfe ich Dich dreimal aus dem Sessel, so wird Du zwar mein leidiger Feind und dienst mir als solcher so lange Du lebst; doch ich schwör Dir, daß Du gut gehalten werden sollst, denn auch ich weiß den Tapferen zu schätzen. — Läßt also den Kampfplatz bereit, damit das Spiel beginnen kann.“

„Woal, Ritter! doch Du nicht mehr schwärzt, denn nichts steht dem Kämpfer so über als, daß seinen Hund zu lämmen.“ So sprach einer der Ritter zu dem Riesen; dieser aber blieb ihm verwunderungsvoll an und antwortete ihm: „Es sei! Du sollst den Kampf mit mir werken, und werfe ich Dich dreimal aus dem Sessel, so wird Du zwar mein leidiger Feind und dienst mir als solcher so lange Du lebst; doch ich schwör Dir, daß Du gut gehalten werden sollst, denn auch ich weiß den Tapferen zu schätzen. — Läßt also den Kampfplatz bereit, damit das Spiel beginnen kann.“

„Woal, Ritter! doch Du nicht mehr schwärzt, denn nichts steht dem Kämpfer so über als, daß seinen Hund zu lämmen.“ So sprach einer der Ritter zu dem Riesen; dieser aber blieb ihm verwunderungsvoll an und antwortete ihm: „Es sei! Du sollst den Kampf mit mir werken, und werfe ich Dich dreimal aus dem Sessel, so wird Du zwar mein leidiger Feind und dienst mir als solcher so lange Du lebst; doch ich schwör Dir, daß Du gut gehalten werden sollst, denn auch ich weiß den Tapferen zu schätzen. — Läßt also den Kampfplatz bereit, damit das Spiel beginnen kann.“

„Woal, Ritter! doch Du nicht mehr schwärzt, denn nichts steht dem Kämpfer so über als, daß seinen Hund zu lämmen.“ So sprach einer der Ritter zu dem Riesen; dieser aber blieb ihm verwunderungsvoll an und antwortete ihm: „Es sei! Du sollst den Kampf mit mir werken, und werfe ich Dich dreimal aus dem Sessel, so wird Du zwar mein leidiger Feind und dienst mir als solcher so lange Du lebst; doch ich schwör Dir, daß Du gut gehalten werden sollst, denn auch ich weiß den Tapferen zu schätzen. — Läßt also den Kampfplatz bereit, damit das Spiel beginnen kann.“

„Woal, Ritter! doch Du nicht mehr schwärzt, denn nichts steht dem Kämpfer so über als, daß seinen Hund zu lämmen.“ So sprach einer der Ritter zu dem Riesen; dieser aber blieb ihm verwunderungsvoll an und antwortete ihm: „Es sei! Du sollst den Kampf mit mir werken, und werfe ich Dich dreimal aus dem Sessel, so wird Du zwar mein leidiger Feind und dienst mir als solcher so lange Du lebst; doch ich schwör Dir, daß Du gut gehalten werden sollst, denn auch ich weiß den Tapferen zu schätzen. — Läßt also den Kampfplatz bereit, damit das Spiel beginnen kann.“

„Woal, Ritter! doch Du nicht mehr schwärzt, denn nichts steht dem Kämpfer so über als, daß seinen Hund zu lämmen.“ So sprach einer der Ritter zu dem Riesen; dieser aber blieb ihm verwunderungsvoll an und antwortete ihm: „Es sei! Du sollst den Kampf mit mir werken, und werfe ich Dich dreimal aus dem Sessel, so wird Du zwar mein leidiger Feind und dienst mir als solcher so lange Du lebst; doch ich schwör Dir, daß Du gut gehalten werden sollst, denn auch ich weiß den Tapferen zu schätzen. — Läßt also den Kampfplatz bereit, damit das Spiel beginnen kann.“

„Woal, Ritter! doch Du nicht mehr schwärzt, denn nichts steht dem Kämpfer so über als, daß seinen Hund zu lämmen.“ So sprach einer der Ritter zu dem Riesen; dieser aber blieb ihm verwunderungsvoll an und antwortete ihm: „Es sei! Du sollst den Kampf mit mir werken, und werfe ich Dich dreimal aus dem Sessel, so wird Du zwar mein leidiger Feind und dienst mir als solcher so lange Du lebst; doch ich schwör Dir, daß Du gut gehalten werden sollst, denn auch ich weiß den Tapferen zu schätzen. — Läßt also den Kampfplatz bereit, damit das Spiel beginnen kann.“

„Woal, Ritter! doch Du nicht mehr schwärzt, denn nichts steht dem Kämpfer so über als, daß seinen Hund zu lämmen.“ So sprach einer der Ritter zu dem Riesen; dieser aber blieb ihm verwunderungsvoll an und antwortete ihm: „Es sei! Du sollst den Kampf mit mir werken, und werfe ich Dich dreimal aus dem Sessel, so wird Du zwar mein leidiger Feind und dienst mir als solcher so lange Du lebst; doch ich schwör Dir, daß Du gut gehalten werden sollst, denn auch ich weiß den Tapferen zu schätzen. — Läßt also den Kampfplatz bereit, damit das Spiel beginnen kann.“

„Woal, Ritter! doch Du nicht mehr schwärzt, denn nichts steht dem Kämpfer so über als, daß seinen Hund zu lämmen.“ So sprach einer der Ritter zu dem Riesen; dieser aber blieb ihm verwunderungsvoll an und antwortete ihm: „Es sei! Du sollst den Kampf mit mir werken, und werfe ich Dich dreimal aus dem Sessel, so wird Du zwar mein leidiger Feind und dienst mir als solcher so lange Du lebst; doch ich schwör Dir, daß Du gut gehalten werden sollst, denn auch ich weiß den Tapferen zu schätzen. — Läßt also den Kampfplatz bereit, damit das Spiel beginnen kann.“

„Woal, Ritter! doch Du nicht mehr schwärzt, denn nichts steht dem Kämpfer so über als, daß seinen Hund zu lämmen.“ So sprach einer der Ritter zu dem Riesen; dieser aber blieb ihm verwunderungsvoll an und antwortete ihm: „Es sei! Du sollst den Kampf mit mir werken, und werfe ich Dich dreimal aus dem Sessel, so wird Du zwar mein leidiger Feind und dienst mir als solcher so lange Du lebst; doch ich schwör Dir, daß Du gut gehalten werden sollst, denn auch ich weiß den Tapferen zu schätzen. — Läßt also den Kampfplatz bereit, damit das Spiel beginnen kann.“

„Woal, Ritter! doch Du nicht mehr schwärzt, denn nichts steht dem Kämpfer so über als, daß seinen Hund zu lämmen.“ So sprach einer der Ritter zu dem Riesen; dieser aber blieb ihm verwunderungsvoll an und antwortete ihm: „Es sei! Du sollst den Kampf mit mir werken, und werfe ich Dich dreimal aus dem Sessel, so wird Du zwar mein leidiger Feind und dienst mir als solcher so lange Du lebst; doch ich schwör Dir, daß Du gut gehalten werden sollst, denn auch ich weiß den Tapferen zu schätzen. — Läßt also den Kampfplatz bereit, damit das Spiel beginnen kann.“

„Woal, Ritter! doch Du nicht mehr schwärzt, denn nichts steht dem Kämpfer so über als, daß seinen Hund zu lämmen.“ So sprach einer der Ritter zu dem Riesen; dieser aber blieb ihm verwunderungsvoll an und antwortete ihm: „Es sei! Du sollst den Kampf mit mir werken, und werfe ich Dich dreimal aus dem Sessel, so wird Du zwar mein leidiger Feind und dienst mir als solcher so lange Du lebst; doch ich schwör Dir, daß Du gut gehalten werden sollst, denn auch ich weiß den Tapferen zu schätzen. — Läßt also den Kampfplatz bereit, damit das Spiel beginnen kann.“

„Woal, Ritter! doch Du nicht mehr schwärzt, denn nichts steht dem Kämpfer so über als, daß seinen Hund zu lämmen.“ So sprach einer der Ritter zu dem Riesen; dieser aber blieb ihm verwunderungsvoll an und antwortete ihm: „Es sei! Du sollst den Kampf mit mir werken, und werfe ich Dich dreimal aus dem Sessel, so wird Du zwar mein leidiger Feind und dienst mir als solcher so lange Du lebst; doch ich schwör Dir, daß Du gut gehalten werden sollst, denn auch ich weiß den Tapferen zu schätzen. — Läßt also den Kampfplatz bereit, damit das Spiel beginnen kann.“

„Woal, Ritter! doch Du nicht mehr schwärzt, denn nichts steht dem Kämpfer so über als, daß seinen Hund zu lämmen.“ So sprach einer der Ritter zu dem Riesen; dieser aber blieb ihm verwunderungsvoll an und antwortete ihm: „Es sei! Du sollst den Kampf mit mir werken, und werfe ich Dich dreimal aus dem Sessel, so wird Du zwar mein leidiger Feind und dienst mir als solcher so lange Du lebst; doch ich schwör Dir, daß Du gut gehalten werden sollst, denn auch ich weiß den Tapferen zu schätzen. — Läßt also den Kampfplatz bereit, damit das Spiel beginnen kann.“

„Woal, Ritter! doch Du nicht mehr schwärzt, denn nichts steht dem Kämpfer so über als, daß seinen Hund zu lämmen.“ So sprach einer der Ritter zu dem Riesen; dieser aber blieb ihm verwunderungsvoll an und antwortete ihm: „Es sei! Du sollst den Kampf mit mir werken, und werfe ich Dich dreimal aus dem Sessel, so wird Du zwar mein leidiger Feind und dienst mir als solcher so lange Du lebst; doch ich schwör Dir, daß Du gut gehalten werden sollst, denn auch ich weiß den Tapferen zu schätzen. — Läßt also den Kampfplatz bereit, damit das Spiel beginnen kann.“

„Woal, Ritter! doch Du nicht mehr schwärzt, denn nichts steht dem Kämpfer so über als, daß seinen Hund zu lämmen.“ So sprach einer der Ritter zu dem Riesen; dieser aber blieb ihm verwunderungsvoll an und antwortete ihm: „Es sei! Du sollst den Kampf mit mir werken, und werfe ich Dich dreimal aus dem Sessel, so wird Du zwar mein leidiger Feind und dienst mir als solcher so lange Du lebst; doch ich schwör Dir, daß Du gut gehalten werden sollst, denn auch ich weiß den Tapferen zu schätzen. — Läßt also den Kampfplatz bereit, damit das Spiel beginnen kann.“

„Woal, Ritter! doch Du nicht mehr schwärzt, denn nichts steht dem Kämpfer so über als, daß seinen Hund zu lämmen.“ So sprach einer der Ritter zu dem Riesen; dieser aber blieb ihm verwunderungsvoll an und antwortete ihm: „Es sei! Du sollst den Kampf mit mir werken, und werfe ich Dich dreimal aus dem Sessel, so wird Du zwar mein leidiger Feind und dienst mir als solcher so lange Du lebst; doch ich schwör Dir, daß Du gut gehalten werden sollst, denn auch ich weiß den Tapferen zu schätzen. — Läßt also den Kampfplatz bereit, damit das Spiel beginnen kann.“

„Woal, Ritter! doch Du nicht mehr schwärzt, denn nichts steht dem Kämpfer so über als, daß seinen Hund zu lämmen.“ So sprach einer der Ritter zu dem Riesen; dieser aber blieb ihm verwunderungsvoll an und antwortete ihm: „Es sei! Du sollst den Kampf mit mir werken, und werfe ich Dich dreimal aus dem Sessel, so wird Du zwar mein leidiger Feind und dienst mir als solcher so lange Du lebst; doch ich schwör Dir, daß Du gut gehalten werden sollst, denn auch ich weiß den Tapferen zu schätzen. — Läßt also den Kampfplatz bereit, damit das Spiel beginnen kann.“

„Woal, Ritter! doch Du nicht mehr schwärzt, denn nichts steht dem Kämpfer so über als, daß seinen Hund zu lämmen.“ So sprach einer der Ritter zu dem Riesen; dieser aber blieb ihm verwunderungsvoll an und antwortete ihm: „Es sei! Du sollst den Kampf mit mir werken, und werfe ich Dich dreimal aus dem Sessel, so wird Du zwar mein leidiger Feind und di



**Gelegenheitskons.**

Am Hotel Söther in Neustadt a. C.  
sonnabend, den 3. Mai a. e.,  
ab 11 Uhr,  
unter dem im Konsul bekannt gemacht werden  
den günstigen Zahlungsbedingungen weiss-  
tisch verfasst:

Ein Wohnhaus, an zwei Straßen gelegen,  
mit laufenden Dächer u. neuemsteinen, über  
60 Jahre bestehende Mauer- und Holzmauer-  
mauer, Dach- und Dachstuhl;  
eine Fabrik mit Tauschhof, Dampf-  
maschine, Spritzenmaschine, Dampf-, Dach-  
und laufendem Dach, 48 m² Garten, viele  
am Hofhof, zu jedem Geschäft passend;  
eine Dampfmaschine und Dampfturbinen,  
10 Minuten vom Bahnhof, mit 1 Dach-  
und 2 Dächer.

Es handelt sich um den Besitzer.

**Transatlantische Fracht-Beförderung**

via Le Havre-Hamburg,  
„Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-  
Express.“

**Ab Leipzig regelmäßig Montags,****Donnerstags und Sonntags.**

Nach New-York, Boston, Philadelphia,  
Chicago, Cincinnati etc., Canada etc.,  
D. „Marina“, Mittwoch, den 2. Mai,  
D. „Regia“, Sonntag, den 6. Mai,

D. „Australia“, Mittwoch, den 13. Mai,

D. „Australis“, Donnerstag, den 17. Mai,

und weiter jeden Mittwoch und Sonntag.

Auswärter Güteschluß in Leipzig.

Sonntags, Montags, Donnerstags Nach-Mitt.

Nach Bahia, Rio de Janeiro, Santos,

Pernambuco etc. via Lissabon

inden 4., 18. und 25. des Monats.

(10., 16. und 28. Mai etc.)

Nach Montevideo, Buenos-Aires,

Rosario etc. event. via Lissabon

Jeden Donnerstag

(11., 16. und 21. Mai etc.)

Nach Westindien, Hayti und Mexico

jeden 1., 5., 12., 19. und 26. des Monats.

(Westindien: 5., 12. und 19. Mai.)

(Mexico: 24. Mai und 23. Juni.)

Die eingeklammerten Daten bezeichnen

den äussersten Schlusstermin (Nachm.

3 Uhr) der Fruchtausnahme in Leipzig.

Nahere Auskunft erhalten:

der Schiffsmakler August Bolten,

Wm. Miller Nachf., Hamburg,

sowie speziell der General-Vertreter

F. W. Graupenstein, Leipzig.

Gelertstr. No. 9 (Telephon No. 215),

und sämtliche den Leipziger Transport-

Comptoir angehörige Firmae.

**Wichtig für Jedermann!**

Für alle Clavierfestsieklende leicht,

Quadrat, Octopeder, Compagnon etc.

„Die Clavierfinger als

bester

Wochentag-Telegraph

für alle Kalender-Jahre vor und nach

Christi Geburt, ältere und jüngste Jahre.

Ab 1. Mai 1888.

Preis: 1. Kl. 1.00, 2. Kl. 0.50.

Adressen: 

G. A. Peter,

Leipzig,

Bürokratz. Str.

No. 9.

Zeigeflinger am 8. für Mai 1888

(1. Kl. St. [1. Russland] i. diesem Jahr-  
hundert immer 1 Tera höher, z. B. C d'or,

wenn wir A molliz oder dort E moll i.

April, als wir C d'or hatten u. s. f.)

Nach Elugane von 50 Pf. in Brief-

marken senden hierzu entsprechende Ver-  
(22 Druckseiten) sofort franco. D. Obige.

**Loose**

a 3. a sur 13. Dresden

Pferde-Verloosung

beret Bietung am 28. Mai 1888.

empfiehlt

Franz Ohme, Universitäts-

straße 3.

**150**

echte, verschiedene Briefmarken,  
fast nur ausländische,  
z. B. Ägypten, Brasil, Cap, Chile,  
Java, Canada, Spanien, Portugal,  
Finland etc. liefert  
R. Wiering, Briefmarkenhdlg.,  
Hamburg.

für 1 Mark.

**Ostseebad Travemünde.**

Bad Oeynhausen i. Westf.  
Haus Grafahrend,  
gegenüber dem großen Thermalbadhaus,  
Logis mit und ohne Pension.

**Eisenbahn-Directionsbezirk Erfurt.**

Am Samstagsabend, den beiden Pfingsttagen und bis zur Weihnacht an allen folgenden Sonntagen werden zwischen

**Leipzig-Taucha-Jesewitz-Eilenburg und zurück**

Periodisch nach folgenden Tagesplänen verkehren:

Leipzig Abfahrt 12. Maimittags	Eilenburg Abfahrt 22. Mai
Taucha 130	Jesewitz 90
Jesewitz 160	Taucha 90
Eilenburg Abfahrt 22	Leipzig Abfahrt 22

Preise der Billets für Ein- und Rückfahrt:

II. Wagenklasse: Leipzig-Taucha 0.60.-	III. Wagenklasse: II. Wagenklasse: Leipzig-Taucha 0.40.-
Leipzig-Jesewitz 1.00.-	Leipzig-Taucha 0.70.-
Leipzig-Eilenburg 1.50.-	Leipzig-Taucha 1.00.-

Halle a. S., am April 1888.

**Königliches Eisenbahn-Betriebsamt.****Vocal- und Verbands-Güter-Verkehr der Königlich****Sächsischen Staatsseebahnen.**

Am 1. Mai d. J. tritt zum Gütertarif (Teil II) für den Vocalüttztreiche der Königlich Sächsischen Staatsseebahnen und der in Verbindung mit denselben vermittelten sonstigen Eisenbahnen der Rechnung I in Kraft.

Dieser enthält eine neue Tafelung des **Aufnahmetariffs für bestimmte Stückgüter**. Insoweit vernichtet Schätzungen verbunden sind, treten solche jedoch erst am 10. Juni d. J. in Wirksamkeit.

Dieser neue Aufnahmetariff gilt von den vorhergehenden Tagen ab — und zwar an ersteren der heranziehende Tarifabschnitt — auch in denjenigen Directen Unter-  
verkehren zwischen Sachsen und anderen deutschen Bahnen, für welche bisher schon Aufnahmetarife für bestimmte Güterarten bestanden haben.

Überfälle des Nachtrags I können durch unsre Güterpostdienste bezogen werden.  
Dresden, am 27. April 1888.

Königliche Generaldirektion der sächsischen Staatsseebahnen.

Hoffmann.

**Von Deutschland nach England**

reist man am schnellsten und besten über

**Vlissingen (Holland) - Queenboro.**

Die grössten Canal-dampfer, prächtig eingerichtet, fahren auf dieser Route

**Zweimal per Tag**

Durchgehende Wagen. Directe Billete auf allen Hauptstationen nach London.

Absfahrt von Leipzig 7.40 Nachm. und 6.35 Vorm.

**„Iduna“ in Halle a. S.****Lebens-, Pensions- u. Leibrente-Versicherungs-Gesellschaft.**

Auf Gegenseitigkeit gegründet 1854.

Ver sicherung-Bestand Ende 1887 . . . . . 52 236 Brüderungen

mit Capital . . . . . 77 161 901,-

und weiteren Renten . . . . . 80 457,-

Brüder-Renten Ende 1887 . . . . . 15 829 004,-

Nutzgebühr-Capitalien und Renten seit 1854 . . . . . 21 234 331,-

Sicher-Hospitale, Effeten-Büro, Banquier-Gütekabinen und Qualitätsgüte Ende 1887 . . . . . 16 028 534,-

Deutsche auf Polizei Ende 1887 . . . . . 1 439 673,-

Deutsche Übernahme an Prümien, Zwickau u. in 1887 . . . . . 1 680 449,-

Die Gewinn-Übernahme bei Gesellschaften des Mitglieders der auf Gegenseitigkeit beruhenden „Iduna“ steht und steht nicht auf Prümien zu, welche auf jede solche Versicherung auch bei Verhältnissen mit abgerückter Versicherungsdauer gewährt werden. Die Mitglieder der Gesellschaft drücken ihre Prümien entweder einzeln auf den einzelnen Jahresprämien (Verteilung A) oder liegen im Verhältnis der Summe der gezahlten Jahresprämien (Verteilung B).

In 1888 werden vergeben:

**Bet Dividendenvertheilung A**

vierundzwanzig Prozent der einzelnen Jahresprämie.

**Bet Dividendenvertheilung B**

drei Prozent der Summe aller gezahlten Jahresprämien.

Halle a. S., am 28. April 1888.

**Die Direction der „Iduna“.**

Weitere Auskunft wird gern erteilt, auch werden Anträge auf Berücksichtigungen eingegangen von allen Eigentümern.

Leipzig, am 28. April 1888.

**Die Generalagentur der „Iduna“ für Sachsen.**

Fr. Schönbeck, Obernebeck, Jacobistraße 4.

Vertreter C. F. Sonntag, Jacobistraße 8.

• Wilhelm Richter, Weissestraße 19.

• Bernhard Fischer, Lindenau, Weissestraße 2.

• Carl Schröder, Görlitz, Görlitzerstraße 1.

Nürnberg-Vertrieb: Carl Hempel, General-Agent in Leipzig, Goethestraße 15.

Die Nürnberger Lebensversicherungs-Bank

Actienkapital: 3 Millionen Mark.

Die Bank gehoben unter besonders vornehmsten Bedingungen:

1. Lebensversicherungen mit und ohne Rücknahme der Prämien, sowie auf Basis und mit Beleihung, im Falle der Verhinderung, durch Kauf oder Räuberüberfall erwerbbares (ausgleichsfähig) Vermögen;

2. Kosten- und Militärdienst-Versicherungen;

3. Leibrente- und Invaliditätsrente-Versicherungen;

4. Aufzulöser-Sicherungen mit und ohne Gewinnantheil, sowie mit und ohne Prämien-Rückgabe.

All Versicherungs-Verträge der Bank, insbesondere auch die über Militärdienst-Versicherungen, werden gegen jede, jede Nachzahl-Verbindlichkeit der Versicherungen ausreichende Prämien und auf bestimmte, seinesetzt Kürzung unterliegende Versicherungssummen abgeschlossen.

Vertrags-Antworten werden von königlichen Agenten der Bank, sowie von den unterzeichneten General-Agenten, ebenfalls direkt und einzeln ausgestellt.

Tägliche und jährliche Agenten haben jederzeit Anstellung.

Carl Hempel, General-Agent in Leipzig, Goethestraße 15.

Agenten der Gesellschaft:

Hamppe & Sänger, Kleine Fleischergasse 8.

Albin Richter, Johannisstraße 13.

Bitter & Jäschel, Goethestraße 4.

Reine Sicherungsvereinigung

In zwei Zahlungen

2500 Gewinne i. W. v. 75,000 Mark

Erster Hauptgewinn

i. W. v.

1 25,000 Mark 1

Mark Preis des Loses,

für beide Ziehungslizenzen gültig







Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntnis, daß der Vertrieb unseres **Spargels** in Leipzig und Umgegend innerhalb 10 Meilen nur allein durch Herrn **J. Capelle**, daselbst, Reichsstr. 14, Lohr's Hof, stattfindet. Der Beginn der Saison wird bekannt gemacht werden.

**Der Vorstand**  
**der Actien-Spargelbau-Gesellschaft in Braunschweig**  
I. A. Th. Bültmann.

## Milcherei-Eröffnung.

**Plagwitz,**  
Albertstraße Nr. 30.

Den gekreuzten Büchsen die erprobte Marke, doch ich freue, den 4. Mai, eine Milchfabrik eröffne. Ich empfehle täglich zweimal frische Milch von der Kuh, nur Frischzuckerung, unter strenger Kontrolle, besonders für Kinder und Frauen, & über 50. Reifezeit früher von 6—8 Uhr, Abend von 6—7 Uhr.

Milch in Gläsern wird verpackt, auch in kleinen u. grossen Dosen-Milchern mit Patentverschluß gegen grosse Bergung ins Haus gebracht.

Um günstig zu kaufen.

Regensburger Würstchen,

jeden Tag frisch,  
empfohlen  
Joh. Krause, Fleischermeister,  
Gr. Windmühlenstraße 38.

Morgen Mittwoch

frische Brühwürstchen

D. Stephan,  
Braunschweiger Butterhandlung,  
Grenzweg 1, Schaus d. Petersstraße.

Eis-

Abonnement.

Son jezt ab beginnen wir unter den befreiten Bedingungen mit der regelmäßigen Lieferung von aus reinen Eisschaffereien gewonnenem, frischkarem Eis.

Gest. Belieferungen erhalten wir uns im Concer Gaußstraße Nr. 2 (Glocke bei Rotte).

Telefon Nr. 1888.  
Glocke bei Rotte  
Eisconservverein  
der Gastwirthe von Reudnitz  
u. Umg. E. G.

Roh-Eis

wird zu jeder Tageszeit abgehoben.  
Brauerei von F. A. Ulrich,

Windmühlenstraße 32.

Halt!

Auf die „feine Qualität“  
u. „sehr billigen Preis“ mein.

Gemüse-Conserven

mache ganz besonders aufserordentlich u. empfehle dieselben u. folgend. Pre. ob.

Dose 1 100. 4 220.

Stangenpflanz 65. 4 116. 4

Bratkohl 45. 4 70.

Young-Schweineh. 1. 40. 6 65.

Bratpflanz 70. 130.

Steinpflanz 1. 55. 150.

Bratpflanz 1. 55. 150.

Bratpflanz 1. 55. 150.

Bratpflanz 1. 55. 150.

Bratpflanz 1. 55. 150.

H. F. Bass, St. Pauli.

Harzer Waldmelster

verwendet bis Mitte Juni frisch u. billig Will. Herm. Müller, Nordhausen allm.

Schwedische Preiselbeeren,

ohne Zus. eingefett. sehr frisch. in gr. Behandl. J. Bethke, 69 Weidg. Berlin N.

Spargel,

In Qualität, täglich frisch Sendung,

neue Malta-Kartoffeln,

neue Matjes-Heringe empf.

G. H. Schröter's Nach.

17 Nicolaistraße 17.

Mainzer Stangenpflanz!

in 5- und 10-Uhr-Röcken verarbeitet zu bill.

Lagerpreise und Postabnahme Jean Schröder, Mainz.

Pr. saure Gurken

offiziell in Erfurt per Sch. 1. A. 80.

Jan. 15.—16. Sch. in Tannen per Schod 1. A. 40. Jan. 8—9. Schod.

Magdeburg. J. Mahrenholz, Dönhover Straße 20.

Grasdorfer Kartoffeln.

Blätterkrothe 6 Str. 250. A

liefern frei Haus Rittergut Grasdorf bei Tannen.

Weihenfeller Kartoffeln,

weihenfeller Kartoffeln 2 Str. 200. A gelbe

Wirsches & Co. 3. 35. A. Bef. d. m.

weierberg. Schloßstraße 16, Produzenten-

ob. Hauptmeister. Ang. Geld. 200. i. Sch.

G. Matthes Kartoffeln 1. 10. 18. 14. 1. 10. 18. 16. 4.

Gier. pr. gr. 60. Et. 2. 20. 1. 10. Et. 68. 4.

pr. F. A. Schiller, Rost. Strasse 33.

Verkäufe.

Vorkäufe, Annoucen., Verkauf! bet.

Rudolf Monse, Grimmaische Str. 20, I.

Frisches Kalbfleisch

9/10 Pf. Rindf. über Flein. A. 4.50.

9/10. Vorderseite 3.—

verwendet frisch gegen Rindfleisch.

Gebr. Foelders, Enden (Ostfriesland).

Halleisches Fleischwaren-Geschäft,

Enden mit Rothen im Sonnen 80. bei

größeren Kosten entsprechend billiger. Rödel-

rippchen, Rödel-Schläuchen, Gewürz-

und Salzwaren. Spez. Schwarzwild

billig. W. Werneck aus Osle.

Rödelstr. 25, Leipzig.

Zu verkaufen frische, Saat- und Wöhren verant-

wortet Rittergut Wöhren, Grimmaische Strasse 2.

Bauplätze

guteften Wöhren und Wöhren verant-

wortet Rittergut Wöhren, Grimmaische Strasse 2.

W. Fischer, Wöhren, Strasse 15, I.

zu verkaufen.

ist in der Mitte der Wöhren, ein Gebäu-

de, wobei ein großer Hof befindet, Preis

50.000. A. Kapital. 15.000. A.

G. H. Fischer, Wöhren, Strasse 15, I.

Zu verkaufen.

ist in der Mitte der Wöhren, ein Gebäu-

de, wobei ein großer Hof befindet, Preis

50.000. A. Kapital. 15.000. A.

G. H. Fischer, Wöhren, Strasse 15, I.

Zu verkaufen.

ist in der Mitte der Wöhren, ein Gebäu-

de, wobei ein großer Hof befindet, Preis

50.000. A. Kapital. 15.000. A.

G. H. Fischer, Wöhren, Strasse 15, I.

Zu verkaufen.

ist in der Mitte der Wöhren, ein Gebäu-

de, wobei ein großer Hof befindet, Preis

50.000. A. Kapital. 15.000. A.

G. H. Fischer, Wöhren, Strasse 15, I.

Zu verkaufen.

ist in der Mitte der Wöhren, ein Gebäu-

de, wobei ein großer Hof befindet, Preis

50.000. A. Kapital. 15.000. A.

G. H. Fischer, Wöhren, Strasse 15, I.

Zu verkaufen.

ist in der Mitte der Wöhren, ein Gebäu-

de, wobei ein großer Hof befindet, Preis

50.000. A. Kapital. 15.000. A.

G. H. Fischer, Wöhren, Strasse 15, I.

Zu verkaufen.

ist in der Mitte der Wöhren, ein Gebäu-

de, wobei ein großer Hof befindet, Preis

50.000. A. Kapital. 15.000. A.

G. H. Fischer, Wöhren, Strasse 15, I.

Zu verkaufen.

ist in der Mitte der Wöhren, ein Gebäu-

de, wobei ein großer Hof befindet, Preis

50.000. A. Kapital. 15.000. A.

G. H. Fischer, Wöhren, Strasse 15, I.

Zu verkaufen.

ist in der Mitte der Wöhren, ein Gebäu-

de, wobei ein großer Hof befindet, Preis

50.000. A. Kapital. 15.000. A.

G. H. Fischer, Wöhren, Strasse 15, I.

Zu verkaufen.

ist in der Mitte der Wöhren, ein Gebäu-

de, wobei ein großer Hof befindet, Preis

50.000. A. Kapital. 15.000. A.

G. H. Fischer, Wöhren, Strasse 15, I.

Zu verkaufen.

ist in der Mitte der Wöhren, ein Gebäu-

de, wobei ein großer Hof befindet, Preis

50.000. A. Kapital. 15.000. A.

G. H. Fischer, Wöhren, Strasse 15, I.

Zu verkaufen.

ist in der Mitte der Wöhren, ein Gebäu-

de, wobei ein großer Hof befindet, Preis

50.000. A. Kapital. 15.000. A.

G. H. Fischer, Wöhren, Strasse 15, I.

Zu verkaufen.

ist in der Mitte der Wöhren, ein Gebäu-

de, wobei ein großer Hof befindet, Preis

50.000. A. Kapital. 15.000. A.

G. H. Fischer, Wöhren, Strasse 15, I.

Zu verkaufen.

ist in der Mitte der Wöhren, ein Gebäu-

de, wobei ein großer Hof befindet, Preis

50.000. A. Kapital. 15.000. A.

**Pianino.** Eine große Klaviere, 450-700 A., meist grünlich 500, 550, 600, 400-500 A., Klaviere 500, Telekofte 50 A., hell. Beigabenstücke u. Gemisch. u. Taf. G. Wenzl, Grimmaische 14.

**Wohlfahrtsklavier.** 1. Harmonium 100 A., 2 preis. Pianoforte 125, 150 A., 2 H. französische Pianinos, Klaviere und Klaviere, 300, 400 A., auch auf Anfrage zu verf. Reichstraße 11, 2. Et.

Ein sehr gut erhaltenes **Schubkunst-Pianino** mit schönem Ton und verschönlichen Tasten für 200 A. ist u. u. bestellbar. 2. Et. links.

**1 Pianino** (noch nie, frisch), in Eisen, isoliert für 100 A. und 120 A. ist u. u. bestellbar. 2. Et. links.

**Pianinos**, preisige, Gemisch.

**Thellplatz.** Harmonie 125, 1. Lange.

**Pianinos**, verschied. Modelle, verschied.

**Pianinos**, klug, eisengeschmiedet 100 A., Harmonie 5 Jahre, Uferstraße 6, vorne.

Berl. villa sehr wenig gebraucht. Pianino aus einem. Klavier Schubkunst 1, 1. r.

1. **Pianino** versteckt zu verkaufen.

**Alte Klaviere** 11, Eisenkunst-Gitarre.

**1 Pianino**, 125, 1. 125 A., 1. Et.

**Pianoforte** 55 A., Waage, Grimmaische 14.

1 eleg. fr. **Pianino**, 300 A., 2. Et. rechts.

**Großes Klavier**, 175 A., Neumarkt 7, 1.

Ein noch sehr gutes Klavier wegen Abzug erfragt. Klaviere 125, 1. 1. Et. rechts.

**Gitarre, Luthier**, 150, 1. Et. rechts.

1 Klavier 100, 1. Et. rechts.

**Harmonomie** 125, 1. Et. rechts, 1-2 Uhr Mittags.

Se verkaufen eine g. 2. Et. 1. Et. rechts.

Wohlfahrtsklavier 27, Gorlitzsch, vorne.

Eine gute g. **Billards**

zu verkaufen, kein Bill. Eisenkunst-Gitarre 28, F. W. Geissler.

1. **Violoncello**, 1. Et. rechts, 1. Pianoforte

zu verkaufen, Uferstraße 9, 1. Etage.

**Für Schneider.**

Die zur Konstruktion des Schneider-

Sommerkleid gehörigen, oft ca. 500 A.

teigene Stoffe an Tuchdruck, Ausdruck, Weben sollen durch mich im Gange ver-

kaufen werden.

**Richtschiff Hans Barth II.**

Sachsenhof 1, 1. Et.

**Frühjahrsüberzehner,**

zur neuen Zeit, Damen- und Kinder-

garderobe, Goldblätter u. v. d. 1. Bill. Weiß.

**E. Reinhardt,**

Reichstraße Nr. 6, 2. Et. Hof II.

Verl. einer neuen u. neu. Monatsgarderobe

Jahrgang 1875, Preis, 1. Et. 1. Et.

**Anzüge**, sowie Alten u. Kleider 100.

Gr. Kleider 1. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et.

Gr. Kleider 1. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et.

Gr. Kleider 1. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et.

Gr. Kleider 1. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et.

Gr. Kleider 1. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et.

Gr. Kleider 1. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et.

Gr. Kleider 1. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et.

Gr. Kleider 1. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et.

Gr. Kleider 1. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et.

Gr. Kleider 1. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et.

Gr. Kleider 1. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et.

Gr. Kleider 1. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et.

Gr. Kleider 1. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et.

Gr. Kleider 1. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et.

Gr. Kleider 1. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et.

Gr. Kleider 1. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et.

Gr. Kleider 1. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et.

Gr. Kleider 1. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et.

Gr. Kleider 1. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et.

Gr. Kleider 1. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et.

Gr. Kleider 1. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et.

Gr. Kleider 1. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et.

Gr. Kleider 1. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et.

Gr. Kleider 1. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et.

Gr. Kleider 1. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et.

Gr. Kleider 1. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et.

Gr. Kleider 1. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et.

Gr. Kleider 1. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et.

Gr. Kleider 1. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et.

Gr. Kleider 1. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et.

Gr. Kleider 1. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et.

Gr. Kleider 1. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et.

Gr. Kleider 1. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et.

Gr. Kleider 1. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et.

Gr. Kleider 1. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et.

Gr. Kleider 1. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et.

Gr. Kleider 1. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et.

Gr. Kleider 1. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et.

Gr. Kleider 1. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et.

Gr. Kleider 1. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et.

Gr. Kleider 1. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et.

Gr. Kleider 1. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et.

Gr. Kleider 1. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et.

Gr. Kleider 1. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et.

Gr. Kleider 1. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et.

Gr. Kleider 1. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et.

Gr. Kleider 1. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et.

Gr. Kleider 1. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et.

Gr. Kleider 1. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et.

Gr. Kleider 1. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et.

Gr. Kleider 1. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et.

Gr. Kleider 1. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et.

Gr. Kleider 1. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et.

Gr. Kleider 1. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et.

Gr. Kleider 1. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et.

Gr. Kleider 1. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et.

Gr. Kleider 1. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et.

Gr. Kleider 1. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et.

Gr. Kleider 1. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et.

Gr. Kleider 1. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et.

Gr. Kleider 1. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et.

Gr. Kleider 1. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et.

Gr. Kleider 1. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et.

Gr. Kleider 1. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et.

Gr. Kleider 1. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et.

Gr. Kleider 1. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et.

Gr. Kleider 1. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et.

Gr. Kleider 1. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et.

Gr. Kleider 1. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et.

Gr. Kleider 1. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et.

Gr. Kleider 1. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et.

Gr. Kleider 1. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et.

Gr. Kleider 1. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et.

Gr. Kleider 1. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et.

Gr. Kleider 1. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et.

Gr. Kleider 1. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et.

Gr. Kleider 1. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et.

Gr. Kleider 1. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et.

Gr. Kleider 1. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et.

Gr. Kleider 1. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et.

Gr. Kleider 1. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et.

Gr. Kleider 1. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et.

Gr. Kleider 1. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et.

Gr. Kleider 1. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et.

Gr. Kleider 1. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et.

Gr. Kleider 1. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et.

Gr. Kleider 1. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et.

Gr. Kleider 1. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et.

Gr. Kleider 1. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et.

Gr. Kleider 1. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et.

Gr. Kleider 1. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et.

Gr. Kleider 1. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et.

Gr. Kleider 1. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et.

Gr. Kleider 1. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et.

Gr. Kleider 1. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et.

Gr. Kleider 1. Et. 1. Et.



Ein junger Materialist, hoher Deutlichkeit, mit schöner Ausdrucksweise, gut empfohlen, nicht unter bestimmten Voraussetzungen anderweitig ausgenommen. Gel. Offizier und B. B. 88 Expedition dieses Staates erbeten.

Ein junger Mann, der bereits mehrere Erfahrungen hat, kann nicht unter beschränktem Aufwände Platznehmen.

**Comptoirist.**  
Fröhlicher Reiter. Eintritt ein sofort. Abt. sub T. D. II 2 Tage. d. Städte erbeten.

Ein junger Mann,

im Alter von 25 Jahren, mit guter Ausbildung, nebst 8 Jahren in einer Zeitungs-Expedition tätig und gegenwärtig noch in Städten ist, möchte sich zu verabreden. Der Kunde möchte am Schluß eine ähnliche Stellung in einem größeren Ausland-Bureau erhalten, aber über als ersten Expedient an einer feineren Praxisangestellt, wo ihm Gelegenheit gegeben ist, auch Redaktionsarbeiten mit zu übernehmen, zu langen, zweckreichen Sitzungen Hauptbedeutung. Seine Referenzen, gute Empfehlungen haben zur Seite.

Gel. Off. K. G. 80 erbeten an **Rudolf Messe**,  
Dresden.

Ein junger Mann in der Geographie nicht vorhanden.

**Expeditoren** auf einen finanziellen Comptoir übernommen sofort oder später Sitzung.

Gel. Offizier bitten man unter R. S. 504 in der Kästle v. B. Universitätsstr. 1, niedergel.

**Ein Lithograph**, thd. im Sandsteinkabinett (Schrift u. Illustration), fach kundig Stelle. Gel. Off. u. M. G. 63 in der Expedition nicht damit erbeten.

Ein Lithograph, häufig in Schrift und Zeichnung, fach Rekenrechn. Gel. Offizier unter H. M. 26 betreut die Expedition d. M.

**Schriftseher (A.-V.)**  
sucht Stelle. Off. unter K. K. postlagernd Zertifikat.

**Oberfaktor**, engl. n. franz. sch. a. gr. Brüsseler, sucht für 15. Mai oder 1. Juni Jahreszeit. Abreise erh. unter 6. L. 70926 an **Rudolf Messe**, Hof a. Z.

Ein markant sitz., erlaute, ord. Steuerj. jahrs Sitzung als Büffetier möglichst bald aber später. Gel. Offiz. 100 A. Wöhlers zu erledigen. Studien überw. Theil. Fotoprinzess. Str. 10, im November.

Waffenscheiter, Waffenmacher mit Leder, Ketten, u. d. Rest. Waffenmacher, Kunst, Kunst u. Kellerei, empfiehlt sich das Werk. Dienst von Fr. Althring, Schlossstrasse 16.

Büchalter in Cont. Ober-, Cont. Sammel, m. Schrift, m. Kalk, Kalkmutter, Kalkmutter, empf. Kalk, Kalk-Bur., Kalkmutterkalk 3. J.

Büffetier, jahrs Sitzung, mit 500—1500 A. Gastron. Büffetier, fach Speise-Rohstoffstr. 16, III.

Sucht für meines Sohns, 16. J. an. 2. J. d. Rest. d. fach, passende Leitungsfähigkeit. Gel. Offizier unter Z. 1000 postlagernd vorne erbeten.

**Stellegesuch.**

Ein j. vertriebene, militärische Weisheit sucht Sitzung als Capitain. Bitte ob. berg. Gehaltsstr. Gel. Offizier gehen zur Seite. Gel. Off. tel. mit. man in der Kästle d. M. Kästlestrasse 10, u. B. 8. II für 15. Mai erbeten.

Ein junger Mann in Alter 30, reicher in den Erfahrungen, sucht am 15. Mai oder 1. Juni oder später Sitzung als Büffetier möglichst bald aber später. Gel. Offiz. 100 A. Wöhlers zu erledigen. Studien überw. Theil. Fotoprinzess. Str. 10, im November.

Ein junger Mann in Alter 30, reicher in den Erfahrungen, sucht am 15. Mai oder 1. Juni oder später Sitzung als Büffetier möglichst bald aber später. Gel. Offiz. 100 A. Wöhlers zu erledigen. Studien überw. Theil. Fotoprinzess. Str. 10, im November.

Ein junger Mann in Alter 30, reicher in den Erfahrungen, sucht am 15. Mai oder 1. Juni oder später Sitzung als Büffetier möglichst bald aber später. Gel. Offiz. 100 A. Wöhlers zu erledigen. Studien überw. Theil. Fotoprinzess. Str. 10, im November.

Ein junger Mann in Alter 30, reicher in den Erfahrungen, sucht am 15. Mai oder 1. Juni oder später Sitzung als Büffetier möglichst bald aber später. Gel. Offiz. 100 A. Wöhlers zu erledigen. Studien überw. Theil. Fotoprinzess. Str. 10, im November.

Ein junger Mann in Alter 30, reicher in den Erfahrungen, sucht am 15. Mai oder 1. Juni oder später Sitzung als Büffetier möglichst bald aber später. Gel. Offiz. 100 A. Wöhlers zu erledigen. Studien überw. Theil. Fotoprinzess. Str. 10, im November.

Ein junger Mann in Alter 30, reicher in den Erfahrungen, sucht am 15. Mai oder 1. Juni oder später Sitzung als Büffetier möglichst bald aber später. Gel. Offiz. 100 A. Wöhlers zu erledigen. Studien überw. Theil. Fotoprinzess. Str. 10, im November.

Ein junger Mann in Alter 30, reicher in den Erfahrungen, sucht am 15. Mai oder 1. Juni oder später Sitzung als Büffetier möglichst bald aber später. Gel. Offiz. 100 A. Wöhlers zu erledigen. Studien überw. Theil. Fotoprinzess. Str. 10, im November.

Ein junger Mann in Alter 30, reicher in den Erfahrungen, sucht am 15. Mai oder 1. Juni oder später Sitzung als Büffetier möglichst bald aber später. Gel. Offiz. 100 A. Wöhlers zu erledigen. Studien überw. Theil. Fotoprinzess. Str. 10, im November.

Ein junger Mann in Alter 30, reicher in den Erfahrungen, sucht am 15. Mai oder 1. Juni oder später Sitzung als Büffetier möglichst bald aber später. Gel. Offiz. 100 A. Wöhlers zu erledigen. Studien überw. Theil. Fotoprinzess. Str. 10, im November.

Ein junger Mann in Alter 30, reicher in den Erfahrungen, sucht am 15. Mai oder 1. Juni oder später Sitzung als Büffetier möglichst bald aber später. Gel. Offiz. 100 A. Wöhlers zu erledigen. Studien überw. Theil. Fotoprinzess. Str. 10, im November.

Ein junger Mann in Alter 30, reicher in den Erfahrungen, sucht am 15. Mai oder 1. Juni oder später Sitzung als Büffetier möglichst bald aber später. Gel. Offiz. 100 A. Wöhlers zu erledigen. Studien überw. Theil. Fotoprinzess. Str. 10, im November.

Ein junger Mann in Alter 30, reicher in den Erfahrungen, sucht am 15. Mai oder 1. Juni oder später Sitzung als Büffetier möglichst bald aber später. Gel. Offiz. 100 A. Wöhlers zu erledigen. Studien überw. Theil. Fotoprinzess. Str. 10, im November.

Ein junger Mann in Alter 30, reicher in den Erfahrungen, sucht am 15. Mai oder 1. Juni oder später Sitzung als Büffetier möglichst bald aber später. Gel. Offiz. 100 A. Wöhlers zu erledigen. Studien überw. Theil. Fotoprinzess. Str. 10, im November.

Ein junger Mann in Alter 30, reicher in den Erfahrungen, sucht am 15. Mai oder 1. Juni oder später Sitzung als Büffetier möglichst bald aber später. Gel. Offiz. 100 A. Wöhlers zu erledigen. Studien überw. Theil. Fotoprinzess. Str. 10, im November.

Ein junger Mann in Alter 30, reicher in den Erfahrungen, sucht am 15. Mai oder 1. Juni oder später Sitzung als Büffetier möglichst bald aber später. Gel. Offiz. 100 A. Wöhlers zu erledigen. Studien überw. Theil. Fotoprinzess. Str. 10, im November.

Ein junger Mann in Alter 30, reicher in den Erfahrungen, sucht am 15. Mai oder 1. Juni oder später Sitzung als Büffetier möglichst bald aber später. Gel. Offiz. 100 A. Wöhlers zu erledigen. Studien überw. Theil. Fotoprinzess. Str. 10, im November.

Ein junger Mann in Alter 30, reicher in den Erfahrungen, sucht am 15. Mai oder 1. Juni oder später Sitzung als Büffetier möglichst bald aber später. Gel. Offiz. 100 A. Wöhlers zu erledigen. Studien überw. Theil. Fotoprinzess. Str. 10, im November.

Ein junger Mann in Alter 30, reicher in den Erfahrungen, sucht am 15. Mai oder 1. Juni oder später Sitzung als Büffetier möglichst bald aber später. Gel. Offiz. 100 A. Wöhlers zu erledigen. Studien überw. Theil. Fotoprinzess. Str. 10, im November.

Ein junger Mann in Alter 30, reicher in den Erfahrungen, sucht am 15. Mai oder 1. Juni oder später Sitzung als Büffetier möglichst bald aber später. Gel. Offiz. 100 A. Wöhlers zu erledigen. Studien überw. Theil. Fotoprinzess. Str. 10, im November.

Ein junger Mann in Alter 30, reicher in den Erfahrungen, sucht am 15. Mai oder 1. Juni oder später Sitzung als Büffetier möglichst bald aber später. Gel. Offiz. 100 A. Wöhlers zu erledigen. Studien überw. Theil. Fotoprinzess. Str. 10, im November.

Ein junger Mann in Alter 30, reicher in den Erfahrungen, sucht am 15. Mai oder 1. Juni oder später Sitzung als Büffetier möglichst bald aber später. Gel. Offiz. 100 A. Wöhlers zu erledigen. Studien überw. Theil. Fotoprinzess. Str. 10, im November.

Ein junger Mann in Alter 30, reicher in den Erfahrungen, sucht am 15. Mai oder 1. Juni oder später Sitzung als Büffetier möglichst bald aber später. Gel. Offiz. 100 A. Wöhlers zu erledigen. Studien überw. Theil. Fotoprinzess. Str. 10, im November.

Ein junger Mann in Alter 30, reicher in den Erfahrungen, sucht am 15. Mai oder 1. Juni oder später Sitzung als Büffetier möglichst bald aber später. Gel. Offiz. 100 A. Wöhlers zu erledigen. Studien überw. Theil. Fotoprinzess. Str. 10, im November.

Ein junger Mann in Alter 30, reicher in den Erfahrungen, sucht am 15. Mai oder 1. Juni oder später Sitzung als Büffetier möglichst bald aber später. Gel. Offiz. 100 A. Wöhlers zu erledigen. Studien überw. Theil. Fotoprinzess. Str. 10, im November.

Ein junger Mann in Alter 30, reicher in den Erfahrungen, sucht am 15. Mai oder 1. Juni oder später Sitzung als Büffetier möglichst bald aber später. Gel. Offiz. 100 A. Wöhlers zu erledigen. Studien überw. Theil. Fotoprinzess. Str. 10, im November.

Ein junger Mann in Alter 30, reicher in den Erfahrungen, sucht am 15. Mai oder 1. Juni oder später Sitzung als Büffetier möglichst bald aber später. Gel. Offiz. 100 A. Wöhlers zu erledigen. Studien überw. Theil. Fotoprinzess. Str. 10, im November.

Ein junger Mann in Alter 30, reicher in den Erfahrungen, sucht am 15. Mai oder 1. Juni oder später Sitzung als Büffetier möglichst bald aber später. Gel. Offiz. 100 A. Wöhlers zu erledigen. Studien überw. Theil. Fotoprinzess. Str. 10, im November.

Ein junger Mann in Alter 30, reicher in den Erfahrungen, sucht am 15. Mai oder 1. Juni oder später Sitzung als Büffetier möglichst bald aber später. Gel. Offiz. 100 A. Wöhlers zu erledigen. Studien überw. Theil. Fotoprinzess. Str. 10, im November.

Ein junger Mann in Alter 30, reicher in den Erfahrungen, sucht am 15. Mai oder 1. Juni oder später Sitzung als Büffetier möglichst bald aber später. Gel. Offiz. 100 A. Wöhlers zu erledigen. Studien überw. Theil. Fotoprinzess. Str. 10, im November.

Ein junger Mann in Alter 30, reicher in den Erfahrungen, sucht am 15. Mai oder 1. Juni oder später Sitzung als Büffetier möglichst bald aber später. Gel. Offiz. 100 A. Wöhlers zu erledigen. Studien überw. Theil. Fotoprinzess. Str. 10, im November.

Ein junger Mann in Alter 30, reicher in den Erfahrungen, sucht am 15. Mai oder 1. Juni oder später Sitzung als Büffetier möglichst bald aber später. Gel. Offiz. 100 A. Wöhlers zu erledigen. Studien überw. Theil. Fotoprinzess. Str. 10, im November.

Ein junger Mann in Alter 30, reicher in den Erfahrungen, sucht am 15. Mai oder 1. Juni oder später Sitzung als Büffetier möglichst bald aber später. Gel. Offiz. 100 A. Wöhlers zu erledigen. Studien überw. Theil. Fotoprinzess. Str. 10, im November.

Ein junger Mann in Alter 30, reicher in den Erfahrungen, sucht am 15. Mai oder 1. Juni oder später Sitzung als Büffetier möglichst bald aber später. Gel. Offiz. 100 A. Wöhlers zu erledigen. Studien überw. Theil. Fotoprinzess. Str. 10, im November.

Ein junger Mann in Alter 30, reicher in den Erfahrungen, sucht am 15. Mai oder 1. Juni oder später Sitzung als Büffetier möglichst bald aber später. Gel. Offiz. 100 A. Wöhlers zu erledigen. Studien überw. Theil. Fotoprinzess. Str. 10, im November.

Ein junger Mann in Alter 30, reicher in den Erfahrungen, sucht am 15. Mai oder 1. Juni oder später Sitzung als Büffetier möglichst bald aber später. Gel. Offiz. 100 A. Wöhlers zu erledigen. Studien überw. Theil. Fotoprinzess. Str. 10, im November.

Ein junger Mann in Alter 30, reicher in den Erfahrungen, sucht am 15. Mai oder 1. Juni oder später Sitzung als Büffetier möglichst bald aber später. Gel. Offiz. 100 A. Wöhlers zu erledigen. Studien überw. Theil. Fotoprinzess. Str. 10, im November.

Ein junger Mann in Alter 30, reicher in den Erfahrungen, sucht am 15. Mai oder 1. Juni oder später Sitzung als Büffetier möglichst bald aber später. Gel. Offiz. 100 A. Wöhlers zu erledigen. Studien überw. Theil. Fotoprinzess. Str. 10, im November.

Ein junger Mann in Alter 30, reicher in den Erfahrungen, sucht am 15. Mai oder 1. Juni oder später Sitzung als Büffetier möglichst bald aber später. Gel. Offiz. 100 A. Wöhlers zu erledigen. Studien überw. Theil. Fotoprinzess. Str. 10, im November.

Ein junger Mann in Alter 30, reicher in den Erfahrungen, sucht am 15. Mai oder 1. Juni oder später Sitzung als Büffetier möglichst bald aber später. Gel. Offiz. 100 A. Wöhlers zu erledigen. Studien überw. Theil. Fotoprinzess. Str. 10, im November.

Ein junger Mann in Alter 30, reicher in den Erfahrungen, sucht am 15. Mai oder 1. Juni oder später Sitzung als Büffetier möglichst bald aber später. Gel. Offiz. 100 A. Wöhlers zu erledigen. Studien überw. Theil. Fotoprinzess. Str. 10, im November.

Ein junger Mann in Alter 30, reicher in den Erfahrungen, sucht am 15. Mai oder 1. Juni oder später Sitzung als Büffetier möglichst bald aber später. Gel. Offiz. 100 A. Wöhlers zu erledigen. Studien überw. Theil. Fotoprinzess. Str. 10, im November.

Ein junger Mann in Alter 30, reicher in den Erfahrungen, sucht am 15. Mai oder 1. Juni oder später Sitzung als Büffetier möglichst bald aber später. Gel. Offiz. 100 A. Wöhlers zu erledigen. Studien überw. Theil. Fotoprinzess. Str. 10, im November.

Ein junger Mann in Alter 30, reicher in den Erfahrungen, sucht am 15. Mai oder 1. Juni oder später Sitzung als Büffetier möglichst bald aber später. Gel. Offiz. 100 A. Wöhlers zu erledigen. Studien überw. Theil. Fotoprinzess. Str. 10, im November.

Ein junger Mann in Alter 30, reicher in den Erfahrungen, sucht am 15. Mai oder 1. Juni oder später Sitzung als Büffetier möglichst bald aber später. Gel. Offiz. 100 A. Wöhlers zu erledigen. Studien überw. Theil. Fotoprinzess. Str. 10, im November.

Ein junger Mann in Alter 30, reicher in den Erfahrungen, sucht am 15. Mai oder 1. Juni oder später Sitzung als Büffetier möglichst bald aber später. Gel. Offiz. 100 A. Wöhlers zu erledigen. Studien überw. Theil. Fotoprinzess. Str. 10, im November.

Ein junger Mann in Alter 30, reicher in den Erfahrungen, sucht am 15. Mai oder 1. Juni oder später Sitzung als Büffetier möglichst bald aber später. Gel. Offiz. 100 A. Wöhlers zu erledigen. Studien überw. Theil. Fotoprinzess. Str. 10, im November.

Ein junger Mann in Alter 30, reicher in den Erfahrungen, sucht am 15. Mai oder 1. Juni oder später Sitzung als Büffetier möglichst bald aber später. Gel. Offiz. 100 A. Wöhlers zu erledigen. Studien überw. Theil. Fotoprinzess. Str. 10, im November.

Ein junger Mann in Alter 30, reicher in den Erfahrungen, sucht am 15. Mai oder 1. Juni oder später Sitzung als Büffetier möglichst bald aber später. Gel. Offiz. 100 A. Wöhlers zu erledigen. Studien überw. Theil. Fotoprinzess. Str. 10, im November.

Ein junger Mann in Alter 30, reicher in den Erfahrungen, sucht am 15. Mai oder 1. Juni oder später Sitzung als Büffetier möglichst bald aber später. Gel. Offiz. 100 A. Wöhlers zu erledigen. Studien überw. Theil. Fotoprinzess. Str. 10, im November.

Ein junger Mann in Alter 30, reicher in den Erfahrungen, sucht am 15. Mai oder 1. Juni oder später Sitzung als Büffetier möglichst bald aber später. Gel. Offiz. 100 A. Wöhlers zu erledigen. Studien überw. Theil. Fotoprinzess. Str. 10, im November.

Ein junger Mann in Alter 30, reicher in den Erfahrungen, sucht am 15. Mai oder 1. Juni oder später Sitzung als Büffetier möglichst bald aber später. Gel. Offiz. 100 A. Wöhlers zu erledigen. Studien überw. Theil.

**Gohlis**, im Bissendorfteil,  
Herrn Wannestr. 13, vor. ob. sp. eine 1. Et.,  
425 A. per Juli, eine 3. Et. 1. 300 A. per  
Oct. eine 1. Et. 375 A. Wöhrend. m. Wöhrend.

**Glisenstraße 71**  
bische 1. Et., 4 1/2 A. per 1. Juli, 500 A.  
2. \* 4 \* \* 1. Oct. 480 A.  
3. \* 4 \* \* 1. Oct. 480 A.  
zu vermieten. Wöhrend 1. Etage links.

### Reudnitz,

Reudnitzerstraße 3, 1. Etage  
elegante Wohnung zu vermieten, per  
1. Juli zu beginnen.

**Kurprinzstraße 11**  
in die 1. Etage rechts als Wohnung oder  
Geschäftsräume vor 1. Oktober anmietbar zu  
vermieten. Wöhrend beim Besitzer  
Kamptstraße 1, 2. Et. rechts.

**Kaiser Wilhelmstraße 1**  
herrliche Wohnungen, 1/4, 1, 1/2, 3. Etage,  
mit Baden, 1. Etage, rechts, auch höher,  
Wöhrend im Materialgasse, u. L. Käfer.

zu vermietende Kleiderausstellung  
Nr. 1, Nähe der Buchdrucker-Weg, eine  
freie 1/4, 2. Etage. Wöhrend 1. Et. rechts.

**Kaiser Wilhelmstr. 25**  
vom 1. Oktober die kleine Halle des 2. Ober-  
geschosses zu vermieten.

**Leipziger Immobiliengeellschaft.**

**Schreiberstraße 34**  
ein Familienlogis in 2. Etage für 520 A.,  
neiner ein Komptor mit Nebenräumen für  
450 A. Wöhrend per 1. Oktober cr. zu ver-  
mieten durch Dr. O. Langbein & H. Thelle,  
Katharinenstraße 8, III.

**Bayersche Str. 28**

in das 1. Etage, rechts, ost 1. Salons, 6 Plän-  
zchen, Küchen, u. Speisekammer, Nähe n.  
Wöhrend, vom 1. Oktober d. J. ab anmietbar  
zu vermieten. Wöhrend ebenfalls 2. Etage.

Eine Höhe 2. Etage, 9 Stufen und  
Sal., mit Veranda und Garten, viele den  
Unterstüttungsbalken, ab 2100 A. vom  
1. Juli ab October zu vermiet. Wöhrend  
K. Königlich Buchdrucker 4, 2. Etage.

Ein Logis zweiter Etage & zum 1. Juli  
ab sofort zu vermiet. wie ein Logis zweiter  
Et. 1. Oct. zu verm. Gehr. Str. 10, p. Käfer.

**Rendnitz**, Holzmarkt 8, eine  
Rohstoff über 1. Etage, Wöhrend 1. Etage.

**Emilienstraße 32**  
ist zum 1. Juli eine 1. Wohnung in  
2. Et. für jährl. 500 A. von Leute zu  
vermieten. Nähe zu vermiet. Der Verhüllung  
habe wende man sich an den Hauseig-  
nern im Souterrain. Wöhrend bei  
Dr. Schüller, Nikolaistr. 24, III.

**Gohlis**, Schönstraße 45.

2. Et. 1. Juli, 100 A. für 1. Et. 300 A.  
per 1. Juli zu vermiet. Wöhrend 1. Et. rechts.

**Emilienstraße 32**  
ist zum 1. Juli eine 1. Wohnung in  
2. Et. für jährl. 500 A. von Leute zu  
vermieten. Nähe zu vermiet. Wöhrend 1. Et. rechts.

**Lampestr. 12** sind zwei Wohn-  
ungen von 600—840 A.  
sofort oder später zu vermiet.

**Emilienstraße 32**  
ist zum 1. Juli eine 1. Wohnung in  
2. Et. für jährl. 500 A. von Leute zu  
vermieten. Nähe zu vermiet. Wöhrend 1. Et. rechts.

**Emilienstraße 32**  
ist zum 1. Juli eine 1. Wohnung in  
2. Et. für jährl. 500 A. von Leute zu  
vermieten. Nähe zu vermiet. Wöhrend 1. Et. rechts.

**Emilienstraße 32**  
ist zum 1. Juli eine 1. Wohnung in  
2. Et. für jährl. 500 A. von Leute zu  
vermieten. Nähe zu vermiet. Wöhrend 1. Et. rechts.

**Emilienstraße 32**  
ist zum 1. Juli eine 1. Wohnung in  
2. Et. für jährl. 500 A. von Leute zu  
vermieten. Nähe zu vermiet. Wöhrend 1. Et. rechts.

**Emilienstraße 32**  
ist zum 1. Juli eine 1. Wohnung in  
2. Et. für jährl. 500 A. von Leute zu  
vermieten. Nähe zu vermiet. Wöhrend 1. Et. rechts.

**Emilienstraße 32**  
ist zum 1. Juli eine 1. Wohnung in  
2. Et. für jährl. 500 A. von Leute zu  
vermieten. Nähe zu vermiet. Wöhrend 1. Et. rechts.

**Emilienstraße 32**  
ist zum 1. Juli eine 1. Wohnung in  
2. Et. für jährl. 500 A. von Leute zu  
vermieten. Nähe zu vermiet. Wöhrend 1. Et. rechts.

**Emilienstraße 32**  
ist zum 1. Juli eine 1. Wohnung in  
2. Et. für jährl. 500 A. von Leute zu  
vermieten. Nähe zu vermiet. Wöhrend 1. Et. rechts.

**Emilienstraße 32**  
ist zum 1. Juli eine 1. Wohnung in  
2. Et. für jährl. 500 A. von Leute zu  
vermieten. Nähe zu vermiet. Wöhrend 1. Et. rechts.

**Emilienstraße 32**  
ist zum 1. Juli eine 1. Wohnung in  
2. Et. für jährl. 500 A. von Leute zu  
vermieten. Nähe zu vermiet. Wöhrend 1. Et. rechts.

**Emilienstraße 32**  
ist zum 1. Juli eine 1. Wohnung in  
2. Et. für jährl. 500 A. von Leute zu  
vermieten. Nähe zu vermiet. Wöhrend 1. Et. rechts.

**Emilienstraße 32**  
ist zum 1. Juli eine 1. Wohnung in  
2. Et. für jährl. 500 A. von Leute zu  
vermieten. Nähe zu vermiet. Wöhrend 1. Et. rechts.

**Emilienstraße 32**  
ist zum 1. Juli eine 1. Wohnung in  
2. Et. für jährl. 500 A. von Leute zu  
vermieten. Nähe zu vermiet. Wöhrend 1. Et. rechts.

**Emilienstraße 32**  
ist zum 1. Juli eine 1. Wohnung in  
2. Et. für jährl. 500 A. von Leute zu  
vermieten. Nähe zu vermiet. Wöhrend 1. Et. rechts.

**Emilienstraße 32**  
ist zum 1. Juli eine 1. Wohnung in  
2. Et. für jährl. 500 A. von Leute zu  
vermieten. Nähe zu vermiet. Wöhrend 1. Et. rechts.

**Emilienstraße 32**  
ist zum 1. Juli eine 1. Wohnung in  
2. Et. für jährl. 500 A. von Leute zu  
vermieten. Nähe zu vermiet. Wöhrend 1. Et. rechts.

**Emilienstraße 32**  
ist zum 1. Juli eine 1. Wohnung in  
2. Et. für jährl. 500 A. von Leute zu  
vermieten. Nähe zu vermiet. Wöhrend 1. Et. rechts.

**Emilienstraße 32**  
ist zum 1. Juli eine 1. Wohnung in  
2. Et. für jährl. 500 A. von Leute zu  
vermieten. Nähe zu vermiet. Wöhrend 1. Et. rechts.

**Emilienstraße 32**  
ist zum 1. Juli eine 1. Wohnung in  
2. Et. für jährl. 500 A. von Leute zu  
vermieten. Nähe zu vermiet. Wöhrend 1. Et. rechts.

**Emilienstraße 32**  
ist zum 1. Juli eine 1. Wohnung in  
2. Et. für jährl. 500 A. von Leute zu  
vermieten. Nähe zu vermiet. Wöhrend 1. Et. rechts.

**Emilienstraße 32**  
ist zum 1. Juli eine 1. Wohnung in  
2. Et. für jährl. 500 A. von Leute zu  
vermieten. Nähe zu vermiet. Wöhrend 1. Et. rechts.

**Emilienstraße 32**  
ist zum 1. Juli eine 1. Wohnung in  
2. Et. für jährl. 500 A. von Leute zu  
vermieten. Nähe zu vermiet. Wöhrend 1. Et. rechts.

**Emilienstraße 32**  
ist zum 1. Juli eine 1. Wohnung in  
2. Et. für jährl. 500 A. von Leute zu  
vermieten. Nähe zu vermiet. Wöhrend 1. Et. rechts.

**Emilienstraße 32**  
ist zum 1. Juli eine 1. Wohnung in  
2. Et. für jährl. 500 A. von Leute zu  
vermieten. Nähe zu vermiet. Wöhrend 1. Et. rechts.

**Emilienstraße 32**  
ist zum 1. Juli eine 1. Wohnung in  
2. Et. für jährl. 500 A. von Leute zu  
vermieten. Nähe zu vermiet. Wöhrend 1. Et. rechts.

**Emilienstraße 32**  
ist zum 1. Juli eine 1. Wohnung in  
2. Et. für jährl. 500 A. von Leute zu  
vermieten. Nähe zu vermiet. Wöhrend 1. Et. rechts.

**Emilienstraße 32**  
ist zum 1. Juli eine 1. Wohnung in  
2. Et. für jährl. 500 A. von Leute zu  
vermieten. Nähe zu vermiet. Wöhrend 1. Et. rechts.

**Emilienstraße 32**  
ist zum 1. Juli eine 1. Wohnung in  
2. Et. für jährl. 500 A. von Leute zu  
vermieten. Nähe zu vermiet. Wöhrend 1. Et. rechts.

**Emilienstraße 32**  
ist zum 1. Juli eine 1. Wohnung in  
2. Et. für jährl. 500 A. von Leute zu  
vermieten. Nähe zu vermiet. Wöhrend 1. Et. rechts.

**Emilienstraße 32**  
ist zum 1. Juli eine 1. Wohnung in  
2. Et. für jährl. 500 A. von Leute zu  
vermieten. Nähe zu vermiet. Wöhrend 1. Et. rechts.

**Emilienstraße 32**  
ist zum 1. Juli eine 1. Wohnung in  
2. Et. für jährl. 500 A. von Leute zu  
vermieten. Nähe zu vermiet. Wöhrend 1. Et. rechts.

**Emilienstraße 32**  
ist zum 1. Juli eine 1. Wohnung in  
2. Et. für jährl. 500 A. von Leute zu  
vermieten. Nähe zu vermiet. Wöhrend 1. Et. rechts.

**Emilienstraße 32**  
ist zum 1. Juli eine 1. Wohnung in  
2. Et. für jährl. 500 A. von Leute zu  
vermieten. Nähe zu vermiet. Wöhrend 1. Et. rechts.

**Emilienstraße 32**  
ist zum 1. Juli eine 1. Wohnung in  
2. Et. für jährl. 500 A. von Leute zu  
vermieten. Nähe zu vermiet. Wöhrend 1. Et. rechts.

**Emilienstraße 32**  
ist zum 1. Juli eine 1. Wohnung in  
2. Et. für jährl. 500 A. von Leute zu  
vermieten. Nähe zu vermiet. Wöhrend 1. Et. rechts.

**Emilienstraße 32**  
ist zum 1. Juli eine 1. Wohnung in  
2. Et. für jährl. 500 A. von Leute zu  
vermieten. Nähe zu vermiet. Wöhrend 1. Et. rechts.

**Emilienstraße 32**  
ist zum 1. Juli eine 1. Wohnung in  
2. Et. für jährl. 500 A. von Leute zu  
vermieten. Nähe zu vermiet. Wöhrend 1. Et. rechts.

**Emilienstraße 32**  
ist zum 1. Juli eine 1. Wohnung in  
2. Et. für jährl. 500 A. von Leute zu  
vermieten. Nähe zu vermiet. Wöhrend 1. Et. rechts.

**Emilienstraße 32**  
ist zum 1. Juli eine 1. Wohnung in  
2. Et. für jährl. 500 A. von Leute zu  
vermieten. Nähe zu vermiet. Wöhrend 1. Et. rechts.

**Emilienstraße 32**  
ist zum 1. Juli eine 1. Wohnung in  
2. Et. für jährl. 500 A. von Leute zu  
vermieten. Nähe zu vermiet. Wöhrend 1. Et. rechts.

**Emilienstraße 32**  
ist zum 1. Juli eine 1. Wohnung in  
2. Et. für jährl. 500 A. von Leute zu  
vermieten. Nähe zu vermiet. Wöhrend 1. Et. rechts.

**Emilienstraße 32**  
ist zum 1. Juli eine 1. Wohnung in  
2. Et. für jährl. 500 A. von Leute zu  
vermieten. Nähe zu vermiet. Wöhrend 1. Et. rechts.

**Emilienstraße 32**  
ist zum 1. Juli eine 1. Wohnung in  
2. Et. für jährl. 500 A. von Leute zu  
vermieten. Nähe zu vermiet. Wöhrend 1. Et. rechts.

**Emilienstraße 32**  
ist zum 1. Juli eine 1. Wohnung in  
2. Et. für jährl. 500 A. von Leute zu  
vermieten. Nähe zu vermiet. Wöhrend 1. Et. rechts.

**Emilienstraße 32**  
ist zum 1. Juli eine 1. Wohnung in  
2. Et. für jährl. 500 A. von Leute zu  
vermieten. Nähe zu vermiet. Wöhrend 1. Et. rechts.

**Emilienstraße 32**  
ist zum 1. Juli eine 1. Wohnung in  
2. Et. für jährl. 500 A. von Leute zu  
vermieten. Nähe zu vermiet. Wöhrend 1. Et. rechts.

**Emilienstraße 32**  
ist zum 1. Juli eine 1. Wohnung in  
2. Et. für jährl. 500 A. von Leute zu  
vermieten. Nähe zu vermiet. Wöhrend 1. Et. rechts.

**Emilienstraße 32**  
ist zum 1. Juli eine 1. Wohnung in  
2. Et. für jährl. 500 A. von Leute zu  
vermieten. Nähe zu vermiet. Wöhrend 1. Et. rechts.

**Emilienstraße 32**  
ist zum 1. Juli eine 1. Wohnung in  
2. Et. für jährl. 500 A. von Leute zu  
vermieten. Nähe zu vermiet. Wöhrend 1. Et. rechts.

**Emilienstraße 32**  
ist zum 1. Juli eine 1. Wohnung in  
2. Et. für jährl. 500 A. von Leute zu  
vermieten. Nähe zu vermiet. Wöhrend 1. Et. rechts.

**Emilienstraße 32**  
ist zum 1. Juli eine 1. Wohnung in  
2. Et. für jährl. 500 A. von Leute zu  
vermieten. Nähe zu vermiet. Wöhrend 1. Et. rechts.

**Emilienstraße 32**  
ist zum 1. Juli eine 1. Wohnung in  
2. Et. für jährl. 500 A. von Leute zu  
vermieten. Nähe zu vermiet. Wöhrend 1. Et. rechts.

**Emilienstraße 32**  
ist zum 1. Juli eine 1. Wohnung in  
2. Et. für jährl. 500 A. von Leute zu  
vermieten. Nähe zu vermiet. Wöhrend 1. Et. rechts.

**Emilienstraße 32**  
ist zum 1. Juli eine 1. Wohnung in  
2. Et. für jährl. 500 A. von Leute zu  
vermieten. Nähe zu vermiet. Wöhrend 1. Et. rechts.

**Emilienstraße 32**  
ist zum 1. Juli eine 1. Wohnung in  
2. Et. für jährl. 500 A. von Leute zu  
vermieten. Nähe zu vermiet. Wöhrend 1. Et. rechts.

**Emilienstraße 32**  
ist zum 1. Juli eine 1. Wohnung in  
2. Et. für jährl. 500 A. von Leute zu  
vermieten. Nähe zu vermiet. Wöhrend 1. Et. rechts.

**Emilienstraße 32**  
ist zum 1. Juli eine 1. Wohnung in  
2. Et. für jährl. 500 A. von Leute zu  
vermieten. Nähe zu vermiet. Wöhrend 1. Et. rechts.

**Emilienstraße 32**  
ist zum 1. Juli eine 1. Wohnung in  
2. Et. für jährl. 500 A. von Leute zu  
vermieten. Nähe zu vermiet. Wöhrend 1. Et. rechts.

**Emilienstraße 32**  
ist zum 1. Juli eine 1. Wohnung in  
2. Et. für jähr

**Panorama — Krystall-Palast.**  
7 Kolossalgemälde mit plastischem Vorbau.  
1. Nero beim Brande Rom. Neu!  
2. Das heilige Land. (Jerusalem vom Ölberg aus gesehen.) Neu!  
3. Monaco und Monte Carlo.  
4. Flottenmanöver an der Danziger Bucht.  
5. Feierstag im Kamerun.  
6. Napoléons Flucht aus Leipzig 1813.  
7. Alpenläufen.  
Geöffnet von früh 9 Uhr an. Entrée 1 Mk., Kinder 50 Pf.  
Vereinbarten haben Gültigkeit.

**Krystall-Palast.**  
Im grossen Pariser-Saal  
von Abends 6 Uhr an!  
**Frei-Concert.**  
Neue Decoration des Saales. Elektrische Beleuchtungseffekte.  
Ausschank von Salvatorbier von Riebeck & Co.  
Volkstümliche Küche.

**Circus Renz, Leipzig.**  
**Krystall-Palast.**  
Heute Dienstag, 1. Mai, Abends 7 Uhr: Salzverteilung mit außerordentlichen  
Spectakeln unter verbündeter Ministrance des Directors E. Benz.  
**Diamantine,**  
groß sensationelle Ausstattungskoffer-Boutique, erregt von Director E. Benz.  
Bam 1. Matz: Ungar (Wimperfeld), arab. Ballaklubmug, in einem ganz  
neuen Stile dargestellt und vergrößert von Director E. Benz. — Bam 1. Matz:  
Die eisernen Ritter, geschaffen von 12 Dern, mit eigens dazu bestellten  
Pferden. — Vorführungen der 6 engl. Goldblattspiele durch Herrn Franz  
Renz. — Die Schauspieler Terpsichore und Cupido, gerichtet von der Clothilde  
Hager. — Aufzüge der variablen Reit-Münsterinnen und Reit-Münster. —  
Morgens: Diamantine. — E. Benz, Director.

Einsig in seiner Art. Interessant für jeden Besucher unserer  
**Kaiser-Panorama,** Grimmaische Straße 24, 1.  
Gesamtansicht von 12-3 Uhr. Stamm zu jeder Tagesszeit.  
Auf viele Seiten Verlangen:  
**Das Prachtschloss König Ludwig II.**  
von Bayern  
Herrenchiemsee.

**Coburger Hof,**  
Windmühlenstraße 11.

Heute grosses Militair-Concert  
der Kapelle des Königs. 2. J. Reg. Nr. 106. Anfang 8 Uhr.  
Mittagstisch von 12-3 Uhr. Stamm zu jeder Tagesszeit.  
Cognac 30 cl. — Bier 20 cl.

Auf viele Seiten Verlangen:

**Burgkeller**

Großes Concert.

Abend 8 Uhr. Hochzeitstanz. C. Böttger.

**Reichshallen.**

Täglich Frei-Concert.

Abend 7 Uhr. S. Tigray Konzertsaal. Regalitige Speisekarte.

**Gute Quelle,**

Brühl 42.

Künstler-Concerthe und Specialitäten-Vorstellungen.

Auftreten von nur Künstlern L. Bangs.

Einzelner Erfolg der Göttinger in Fr. Eben.

Erfolg des Geisterkünstlers am Schloss-Silhouettisten Herrn Alberti.

Wachstafte 1/2 Uhr. Des unübertraglichen Improvisators

Ferd. Delolliseur

1/10 u. 1/11 Uhr

4 Uhr Nachmittagsvorstellung. Entrée 30 cl.

8 Uhr Abendvorstellung. Entrée 60 cl. Reiterin Blätter 25 cl.

Säcke zu reizvollen Säcken und 6 Uhr Abends am Buffet zu haben.

Dienstag 1. Wochentag der Zauberkunst. Herrn Minni Jimina.

Auftreten der Sänger-Gesellschaft "Christoph" auf

Berlin, bestehend aus 7 Damen und 3 Herren.

H. Fritsch.

Théâtre **Café Metz** variété.

Täglich Concert und Vorstellung.

Auftreten der Tänzer Fr. D. Hessler, Fr. F. Heimann, Fr. D. Pohlmann u.

Fr. L. Bräuer, sowie der Sänger L. Löwe und M. Franke. Director R. Bonn-

burg. Preis u. M. Weintraub und Ringerwein u.

Anfang 7 Uhr. Entrée nur 30 cl.

W. Klingebell.

**Concerthaus Babelsberg**, Königsplatz 5.

Täglich Concert u. Vorstellung. Aufzüge des neuengagierten Personals, 5 Damen,

3 Herren, sowie des Tanzmeisters Herrn Apels. Täglich neue, abwechselnde Programme.

Abend 6 Uhr. A. Grätzmann, Director. Im Hof 1. Klasse 2 vorzügliche Unter-

haltung 4 Uhr. Entrée frei.

H. Fritsch.

**Ackermann's Chantant**, Königsplatz 7.

Täglich von 4 Uhr an Concert und Vorträge.

Aufzüge der neuengagierten Gesellschaft. Spezialität: ersten Tänzer. Tägl. neue Progr. 2. Kl.

**Nen! Café Bühle**, Reichsstr. 13.

empfiehlt seine großen Spezialitäten zur größten Genügsamkeit.

Warme und kalte Speisen zu jeder Zeit.

Riebeck'sches Biergärtchen, das Bierhaus u. Berliner Weise.

**„Bavaria“**

Restaurant und Hotel garni,

Grimmstraße 19. Nicolaistraße 2. Kleiststraße.

das alte Münchener Löwenbräu das

Mittagstisch

(auch im Abendmenü).

Ludwig Gröber.

Prager's Bier tunnel.

das Bierhaus u. das Biergärtchen.

Ernst Vetter.

# Central-Halle.

Täglich während der Ostermesse

## Grosse internationale Künstler-Vorstellungen.

Frank Maura, Juan Calcedo, Leo Rapoll, Emilio Changen, Das schwedische Sextett, Gebr. Melchold, Sidney Terry, Geschw. Edelweiss, Duo Seymour in ihren mit grossem Beifall aufgenommenen Repertoire-Nummern.

Anfang 8 Uhr.

Preise der Plätze wie bekannt.

**Avis!** Von heute ab wird außer an gedeckten Tischen auch Bier verabreicht.

R. Carius.

## Hôtel de Pologne.

„Lezte Woche.“ Oberer Saal. Dienstag, den 1. Mai, und folgende Tage:

## Humoristische Soirée

der alten und neuen.

## Leipziger Quartett- u. Concertsänger

Herren Kyle, Pflüger, Hoffmann, Küster, Frische, Mass und Henke. Mittag: Sonntag 7½ Uhr. Sonntags 8 Uhr. Eintritt 50 Pf.

## Nur noch 3 Tage. Stadtgarten. Nur noch 3 Tage.

Specialität für das Familienpublicum: Wiener volkstümliches Concert der bräutigen.

## 10 Wiener Sängerinnen,

darunter die preisgekrönte Wiener Schönheit

Grl. Bertha Rohn.

Gedrehtes Programm:

III. Theil. Jockey-Damen.

Langreiter, Walzer.

Wunder-Schäpp.

IV. Theil. Dragoner u. Bürgerinnen.

Das allgemeine Verfolgen;

hinüberüber, hinüber.

Antang 8 Uhr. Grl. Eintritt 50 Pf. 1. Platz 1 Mk.

III. Theil. Solotettolletta. Wiener Lieder, Walzer, Morgenblätter, Walzer.

II. Theil. Wäschermädel, Pfechosbrief, Walzer.

IV. Theil. Dragoer n. Bürgerinnen.

Das allgemeine Verfolgen;

hinüberüber, hinüber.

Antang 8 Uhr. Grl. Eintritt 50 Pf. 1. Platz 1 Mk.

IV. Theil. Dragoer n. Bürgerinnen.

Das allgemeine Verfolgen;

hinüberüber, hinüber.

Antang 8 Uhr. Grl. Eintritt 50 Pf. 1. Platz 1 Mk.

IV. Theil. Dragoer n. Bürgerinnen.

Das allgemeine Verfolgen;

hinüberüber, hinüber.

Antang 8 Uhr. Grl. Eintritt 50 Pf. 1. Platz 1 Mk.

IV. Theil. Dragoer n. Bürgerinnen.

Das allgemeine Verfolgen;

hinüberüber, hinüber.

Antang 8 Uhr. Grl. Eintritt 50 Pf. 1. Platz 1 Mk.

IV. Theil. Dragoer n. Bürgerinnen.

Das allgemeine Verfolgen;

hinüberüber, hinüber.

Antang 8 Uhr. Grl. Eintritt 50 Pf. 1. Platz 1 Mk.

IV. Theil. Dragoer n. Bürgerinnen.

Das allgemeine Verfolgen;

hinüberüber, hinüber.

Antang 8 Uhr. Grl. Eintritt 50 Pf. 1. Platz 1 Mk.

IV. Theil. Dragoer n. Bürgerinnen.

Das allgemeine Verfolgen;

hinüberüber, hinüber.

Antang 8 Uhr. Grl. Eintritt 50 Pf. 1. Platz 1 Mk.

IV. Theil. Dragoer n. Bürgerinnen.

Das allgemeine Verfolgen;

hinüberüber, hinüber.

Antang 8 Uhr. Grl. Eintritt 50 Pf. 1. Platz 1 Mk.

IV. Theil. Dragoer n. Bürgerinnen.

Das allgemeine Verfolgen;

hinüberüber, hinüber.

Antang 8 Uhr. Grl. Eintritt 50 Pf. 1. Platz 1 Mk.

IV. Theil. Dragoer n. Bürgerinnen.

Das allgemeine Verfolgen;

hinüberüber, hinüber.

Antang 8 Uhr. Grl. Eintritt 50 Pf. 1. Platz 1 Mk.

IV. Theil. Dragoer n. Bürgerinnen.

Das allgemeine Verfolgen;

hinüberüber, hinüber.

Antang 8 Uhr. Grl. Eintritt 50 Pf. 1. Platz 1 Mk.

IV. Theil. Dragoer n. Bürgerinnen.

Das allgemeine Verfolgen;

hinüberüber, hinüber.

Antang 8 Uhr. Grl. Eintritt 50 Pf. 1. Platz 1 Mk.

IV. Theil. Dragoer n. Bürgerinnen.

Das allgemeine Verfolgen;

hinüberüber, hinüber.

Antang 8 Uhr. Grl. Eintritt 50 Pf. 1. Platz 1 Mk.

IV. Theil. Dragoer n. Bürgerinnen.

Das allgemeine Verfolgen;

hinüberüber, hinüber.

Antang 8 Uhr. Grl. Eintritt 50 Pf. 1. Platz 1 Mk.

IV. Theil. Dragoer n. Bürgerinnen.

Das allgemeine Verfolgen;

hinüberüber, hinüber.

Antang 8 Uhr. Grl. Eintritt 50 Pf. 1. Platz 1 Mk.

IV. Theil. Dragoer n. Bürgerinnen.

Das allgemeine Verfolgen;

hinüberüber, hin

# Vierte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 122.

Dienstag den 1. Mai 1888.

82. Jahrgang.

## Gartenmöbel, Eisschränke, Rollschutzwände, Blumenkübel, Kinderwagen, grosse Auswahl billigste Preise.

**Richard Furcht.**

### Verein für Erdkunde.

#### Außerordentliche Versammlung

am Dienstag, den 1. Mai, Abends 7 Uhr.

1) Begrüßung des Herrn Dr. Wilhelm Junker, Ehrenmitglied des Vereins f. Erdkunde.  
2) Begrüßung des Herrn Dr. Wilhelm Junker, Kurze Ansprache der Rektorat an den Sachsen der Wissenschaften. Höhere Ansprache der Art und Weise, wie ich jene Gebiete bereitst. "Geschenk des Vereins".  
3) Geöffnete Zusammenfassung.

**V. I. W. P.** Sitzung 16 (Scher's Blech). Über Seite: Zur Geometrie u. d. über Söder: Dörp. zu d. thir. Sagen.

**V. L. L.** Mittwoch, den 2. Mai, Abends 8 Uhr, im Saal von Triestachler. Herr Otto Bock: Die Methoden d. geometrischen Untersuchung. 1. Holländische Schule an der 2. Sogenannte.

### Leipziger Lehrerinnen-Verein.

Sitzungssamstag, den 12. Mai, Abend 7 Uhr, im rechten Pavillon des Neuen Theaters. Durch Mitglieder eingethr. Gäste willkommen.

**Verein ehemaliger Armen- und Bezirksschüler.** Mittwoch, 2. Mai, Vereins-Abend in Max's Gaststätte (Gewandhausstr.).

**Erzgebirger** (Grüne Oberlausitzer). Meinen Übendunterhaltung, verb. mit einem Liedchen. Gäste herzlich willkommen.

**Turnverein zu Plagwitz.** Die im Mai 1888 abgelegten Rücksichten auf die Turnhallen-Dienstleistungen A. u. B. werden ab Ende des Monats vom Herren Dr. Hofrat Dr. H. G. Böck, Böhmisch Kärtner, u. zwar am 9.—12. u. 15. d. S. 8 Uhr, gegen Abgabe des Anschreibers deposit. Plagwitz, 1. Mai 1888.

**Maler- und Lackier-Innung für Leipzig und Umgegend.** Sonnabend, den 3. Mai, Abends 5 Uhr.

**außerordentliche General-Versammlung** im Kreishaus-Werkstatt. Tag-Ordnung: 1) Kosten-Geschäft; 2) Einführung neuer Mitglieder; 3) Erstellung der Schriftschriften; 4) Befreiung der Materialien. Prognosie. Die eingetretenden Beiträge haben punct 6 Uhr zu entrichten.

Der Vorstand, A. W. Birkholz, Obermeister.

**Schuhmacher-Innung zu Leipzig.** Heute Dienstag Abend 1/2 Uhr Schuhstraße Nr. 10.

**Innungsversammlung.** Tag-Ordnung: Die Innungseröffnung unserer Brüder.

Franz Kremer, Franz Schäublein, Obermeister.

**Begräbnissasse vereinigter Bäckermeister in Leipzig und Umgegend.** Wegen eines Verherrichts konnte am 25. huj. die Generalsammlung nicht abgehalten werden.

**Generalsammlung.** Mittwoch, den 9. Mai 1888, Nachmittag 5 Uhr, in der Centralhalle.

**Tag-Ordnung:** 1) Befreiung aller Brüder.

2) Erstellung der Schriftschriften.

3) Erstellung der Schriftschriften.

4) Befreiung der Materialien.

5) Befreiung der Materialien.

6) Befreiung der Materialien.

7) Befreiung der Materialien.

8) Befreiung der Materialien.

9) Befreiung der Materialien.

10) Befreiung der Materialien.

11) Befreiung der Materialien.

12) Befreiung der Materialien.

13) Befreiung der Materialien.

14) Befreiung der Materialien.

15) Befreiung der Materialien.

16) Befreiung der Materialien.

17) Befreiung der Materialien.

18) Befreiung der Materialien.

19) Befreiung der Materialien.

20) Befreiung der Materialien.

21) Befreiung der Materialien.

22) Befreiung der Materialien.

23) Befreiung der Materialien.

24) Befreiung der Materialien.

25) Befreiung der Materialien.

26) Befreiung der Materialien.

27) Befreiung der Materialien.

28) Befreiung der Materialien.

29) Befreiung der Materialien.

30) Befreiung der Materialien.

31) Befreiung der Materialien.

32) Befreiung der Materialien.

33) Befreiung der Materialien.

34) Befreiung der Materialien.

35) Befreiung der Materialien.

36) Befreiung der Materialien.

37) Befreiung der Materialien.

38) Befreiung der Materialien.

39) Befreiung der Materialien.

40) Befreiung der Materialien.

41) Befreiung der Materialien.

42) Befreiung der Materialien.

43) Befreiung der Materialien.

44) Befreiung der Materialien.

45) Befreiung der Materialien.

46) Befreiung der Materialien.

47) Befreiung der Materialien.

48) Befreiung der Materialien.

49) Befreiung der Materialien.

50) Befreiung der Materialien.

51) Befreiung der Materialien.

52) Befreiung der Materialien.

53) Befreiung der Materialien.

54) Befreiung der Materialien.

55) Befreiung der Materialien.

56) Befreiung der Materialien.

57) Befreiung der Materialien.

58) Befreiung der Materialien.

59) Befreiung der Materialien.

60) Befreiung der Materialien.

61) Befreiung der Materialien.

62) Befreiung der Materialien.

63) Befreiung der Materialien.

64) Befreiung der Materialien.

65) Befreiung der Materialien.

66) Befreiung der Materialien.

67) Befreiung der Materialien.

68) Befreiung der Materialien.

69) Befreiung der Materialien.

70) Befreiung der Materialien.

71) Befreiung der Materialien.

72) Befreiung der Materialien.

73) Befreiung der Materialien.

74) Befreiung der Materialien.

75) Befreiung der Materialien.

76) Befreiung der Materialien.

77) Befreiung der Materialien.

78) Befreiung der Materialien.

79) Befreiung der Materialien.

80) Befreiung der Materialien.

81) Befreiung der Materialien.

82) Befreiung der Materialien.

83) Befreiung der Materialien.

84) Befreiung der Materialien.

85) Befreiung der Materialien.

86) Befreiung der Materialien.

87) Befreiung der Materialien.

88) Befreiung der Materialien.

89) Befreiung der Materialien.

90) Befreiung der Materialien.

91) Befreiung der Materialien.

92) Befreiung der Materialien.

93) Befreiung der Materialien.

94) Befreiung der Materialien.

95) Befreiung der Materialien.

96) Befreiung der Materialien.

97) Befreiung der Materialien.

98) Befreiung der Materialien.

99) Befreiung der Materialien.

100) Befreiung der Materialien.

101) Befreiung der Materialien.

102) Befreiung der Materialien.

103) Befreiung der Materialien.

104) Befreiung der Materialien.

105) Befreiung der Materialien.

106) Befreiung der Materialien.

107) Befreiung der Materialien.

108) Befreiung der Materialien.

109) Befreiung der Materialien.

110) Befreiung der Materialien.

111) Befreiung der Materialien.

112) Befreiung der Materialien.

113) Befreiung der Materialien.

114) Befreiung der Materialien.

115) Befreiung der Materialien.

116) Befreiung der Materialien.

117) Befreiung der Materialien.

118) Befreiung der Materialien.

119) Befreiung der Materialien.

120) Befreiung der Materialien.

121) Befreiung der Materialien.

122) Befreiung der Materialien.

123) Befreiung der Materialien.

124) Befreiung der Materialien.

125) Befreiung der Materialien.

126) Befreiung der Materialien.

127) Befreiung der Materialien.

128) Befreiung der Materialien.

129) Befreiung der Materialien.

130) Befreiung der Materialien.

131) Befreiung der Materialien.

132) Befreiung der Materialien.

133) Befreiung

werden sei.“ Umsonst suchte Ministerpräsident Tisza die erregte Stimmung zu dämpfen, indem er erklärte, Minister Geyrhardt beabsichtigte gar nicht, die Schlussrede abzuwarten, doch der Kultus dauerte fort. Endlich hielt Volzant seine Rede. Nachdem nun wieder kein Mitglied der Majorität das Wort ergreifte, erhob sich Baron Geyrhardt. Die Unabhängigen riefen: „Endlich doch!“ und saßen durch allerlei hämische Zwischenrufe des Minister aus der Fassung zu bringen, der jedoch in einer glänzenden Rede die von der Opposition vorgebrachten Argumente entkräfte. Die Erregung dauerte bis zum Schluß der Sitzung fort.

Nach den letzten Nachrichten, welche der „Persischen Zeitung“ aus der persischen Hauptstadt Teheran zuvergangen sind, hat der Schah nach ed-din seine dreißigjährige Reise nach Europa zwar aufgehoben, aber nur aufgeschoben, nachdem er den Abschluß bricht hat, dieselbe im Frühling des nächsten Jahres anzutreten. Durchbrüungen von der Übergangsgang, daß seinem Lande eine geregelte Verwaltung nach europäischem Muster noch thue, daß sich der Schah in den vergangenen Wintermonaten mit den erforderlichen Vorarbeiten zu einer gründlichen Reform beschäftigt, um den in allen Zweigen derselben herrschenden Uebeständen und Missbräuchen abzuhelfen und für die Regierung in den einzigen Provinzen seines weit aufgedehnten Reiches eine Zentralgewalt in der Residenz Teheran zu schaffen. Die Selbständigkeit der Gouverneure, welche bisher die Gouvernuren zu erkennen und mit der Ausführung ihrer Besiedlung und dem Einziehen der Steuern zu betreuen, ist in Zukunft gebrochen, weil sie fortan der Gelegenheit beraubt sind, sich williger Dienst für ungestoppte Handlungen zu versichern und sich auf Kosten der örmsten Untertanen zu bereichern. Alle Ernennungen gehen in Zukunft von Teheran aus, wobei ein Gouche unterrichteter und vertrauenswürdiger Beamten die betreffenden Vorschläge der iranischen Majlis zu unterbreiten verpflichtet ist. Vor Allem hat die neue Regel, welche bei der Bevölkerung des ganzen Landes die allgemeine Befriedigung erzeugt, die fast gefährdrohende Macht und den unbedrängten Einfluß des Prinzen Ali es-Sultans lähmgelegt. Es ist bekannt, daß der Schahjadeh, ein Sohn des Schah, seine Stellung als Gouverneur von Isphahan und der südlichen Provinzen des Reiches in einer Weise auszunützen verstand, die ihm im Laufe der Zeit gerade die Bedeutung eines Bischöfs verlieh und für die innere Politik Persien die größten Veränderungen und Schwierigkeiten in erregten und stürmischen Seiten befürchtete. Schah Ali es-Sultans hat gegenwärtig den Posten eines einfachen Gouverneurs der Stadt Isphahan erhalten, unter Berücksichtigungen, wie sie infolge der neuen Reformen des iranischen Reiches auferlegt sind. Nicht weniger ließ es sich der Schah angelebt sein, auch in der Handhabung der Justiz durch ungewöhnliche Rechtsverfahren und durch die Wahl unpassender Richter die herrschende Willkür zu befeitigen und den Uebelstreitungen einen Damm entgegen zu setzen. Es ist nicht leicht, im Herzen von Asien und innthalten einer so hochstolzen, halb wandernden Bevölkerung uralte Gewohnheiten eingewurzelte Verantwortlichkeit mit einem Schlag abzuschaffen und an ihre Stelle europäische Anschauungen und Errichtungen zu setzen; allein die Energie, welche dem persischen Schah eigen ist, läßt troch seines vorgeschrittenen Lebensalters (er ist 58 Jahre alt), nach einer vierzigjährigen Regierung den guten Erfolg der in Angriff genommenen Reformen zweifeln. Die Theilnahme der ganzen Bevölkerung ist ihm zur Seite; nicht weniger verfügt er über eine starke Armee, namentlich auch für die durch regelmäßige Ausserordentliche Besoldung und Versiegung die Gründe zu geben und Wiss vergrößern für die Zukunft gehoben sind. Im nächsten Jahre geplante Reise des Schah nach Europa begiebt hauptsächlich den Besuch der bedeutendsten Industrie- und Unternehmungen in Nord-Süddeutschland, um eine nähere Einsicht darüber zu gewinnen, in wie weit dieselben für Persien zu verwerten dürften.

Militärisches.

\* Über Luftballons und Radfahrer im Heere  
dient sehr oft die „Berliner Börsenzeitung“:  
Einmal seit und fünf Jahre sind verfeindet, seit im Frühjahr  
1780 an den Hängen des Davos-gebirges in dem kleinen gewor-  
reichen östlichen Anzugs der weitberühmten gewordenen Gebünde  
Münz dieser vor einer steinernen Wege zum ersten Male mit  
einem Luftschiff in den blauen Himmel hinein emporsteigen. Jener  
Tag war der Geburtstag der Luftschiffahrt, der sich lediglich viel  
meilen enden Geister zugewendet, um auch diese Erfindung zum  
Ruhm und Rennen der Menschheit zu erweisen. Trotz  
dem liegt die Luftschiffahrt zur Zeit noch in den Wänden  
und gehört ihr das unbegrenzte Reich der Zukunft. Nur auf  
politischem Gebiete ist sie, wenn auch vorläufig noch in be-  
schränkten Grenzen, zur praktischen Verwendung gelangt und  
hat sich schon baldweise nach einer nicht zu fera liegende be-  
deutende Rolle gefüllt. Schon in den französischen Revolutions-  
kriegen verfügte man das belagerten niederländischen Festungen  
Roerichts mittels fernwandernder Luftballons in das Land zu-  
setzen; doch mißlangen diese Versuche weitestgehend vollständig.  
Mit großem Erfolg hatte man hingegen mehr Glück; sowohl  
1793 vor der Festung Mainzburg, wie 1794 in der Schlacht bei  
Blézies triebte der französische Capitain Gouze mit ihnen erfolg-  
reiche Gefangenennahme; weniger glücklich war dies allerdings bald  
darauf vor den Rheinfließen. Napoleon, der sein Gründ von klein-  
lichen, gepräzessierten und unsicheren Kriegsführern war, ließ das Interesse,  
welches man bisher dem Generalstab gegenüberstand, vollständig fallen; die  
Miliz-Luftschiffahrt verschwand fast ganz vor der Schaudöhne des  
Lebens, vereinzelt volkstümlich verangstigte Verluge von anderer  
Seite gaben ihr doch Feste des Alts. So wollte ein Baron 1812  
Barocken und sein Heer in Russland nichts von einem feindlichen  
Luftschiff aus durch Vogelgeschütze versetzen; natürlich erfüllte der  
Plan schon in den Gedankenwerken, wie auch 1807 ein anderer Luft-  
schiff der Menschheit, die englische Flotte vor Regensburg durch  
Brandgeschosse zu versetzen, welche er aus feindlichen Luftballons  
schleuderte wollte, nicht auszuführen vermochte. — In tödlichblutigen  
Schlachten vertrieb die Militärs.

arbeit anderer Zeichenkunst an, die sie unter Napoleon III. in dem fernen historischen Heiligtum des Jahres 1859 zu einem schwachen und wenig einflussreichen Dasein aufgerichtet wurde; der bekannte Sobald hat dem Kaiser seine Dienste an und soll während des Schlagt bei Solferino zu Erfangungsfeierlichkeiten aufgezeigt sein; von seinen Erfolgen weiß die Geschichte nichts zu berichten. Der praktische Junfer soll während des Romanienskamischen Seeschiffskrieges auch die Luftschlacht aus dem Reiche der Serbienkönigliken geworfen, organisierte kleinliche Luftschiff-Mitgliederungen und bediente sich der grünenfarbigen Ballons, wobei er bald mit Erfolg am Erfangungsdienste; auch bald bereits im Jahre 1862 eine photographische Aufnahme des heiligsten Dages der Gedenkfeier des Reichsmarschalls Wallen aus hat. In den langjährigen Kämpfen des jetziger Jahr zwischen den Deutschen und dem Director von Parma, Lopez, bewahrte die Ersteren mehrfach die gesetzte Ballons heilige Erfahrung der Stellung des Regnates. 1864 und 1866 ferner Luftballoons von seiner Seite, 1870/71 nur in vollständig einheitlichem schwedischem Verfahre bestehend vor Straßburg und Berlin gar beweisen. Der Kanzler am geprägten Weihfest und vor Böhm an einer durchgebildeten Kruppe waren die Deutschen dieses Wirkungsfeldes, wobei allerdings der Umstand nicht wenig mit sprach, daß man das Bedürfnis nach Luftballonen gar nicht recht empfand, sondern sich auch ohne diese recht gut zu helfen wußte. Weitere rohen Dienste freiliegende Ballons dem eingekesselten Paris dienten, ist zu bekannt, um es hier zu wiederholen; auch gefährliche Lassos verwendete der Einzelkönigliche Anklage mehrfach zu schlauchzwecken. Seit jenseit Zeit ist die Militair-Politischkunst g'seinen Leben ermächtigt. In allen Staaten, die man den großen Zirkus von Luftballonen in einzuschleissen bestungen erkannt, und g'sieht werden in der Zukunft wohl überall in Verbindung mit Streitkräften ein tödlichwirksches und gut verberbarstes Mittel zum gefechte mit der Außenwelt ins. Aber dann nicht genug; in den meisten Armeen sollen auch des Truppen gefälschte Schiffslangs mit dem Ziel folgen, geführt von besonders, um freuden erfüllbaren Truppen-Mitgliederungen. Man wird diese Ballons als Waffenfeinde vor Heliogenen zu verwenden beabsichtigen; doch im Feldtheatre kann man sie leicht mit kleinen brennenden, daß sie der unfehlbaren und sehr grauenden Widerzeugung an und Ende komprimiert Wasserstoffgas in eisernen Behältern

# Musik.

## Neues Theater.

---

**Musik.**

**Neues Theater.**  
Leipzig, 30. April. Bräulein Witschiner vom  
Stadttheater zu Halle legte ihr Gespiel als Agathe im  
„Freischütz“ und zwar mit bedeutender Steigerung des musi-  
kalischen und ästhetischen Erfolges fort. Das Einschne, Schlichte,  
das Innige und Herzergoedige des Agathencharakters triffen  
mit der Begabung der Künstlerin so glücklich zusammen, daß  
man die Darstellung als wirklich stilell, d. h. als ganz im  
Sinne des Componisten erfaßt, bezeichnet darf. Ein Vorzug  
der Sängerin macht sich diesmal noch entschiedener geltend  
als das vorige Mal: die merkwürdig sympathische Stimme,  
der Ton ist so voll und rund, so weich und angenehm, daß  
man sich mit Freuden lauscht. Da es nötig ist, die Künst-  
lerin als vortrefflich begabt kennen zu lernen, empfiehlt es sich,  
für das nächste Gespiel eine der Wagner'schen Opern, viel-  
leicht „Lohengrin“, den „Holländer“ oder die „Meistersinger“  
zu wählen.  
Von unsreien einheimischen Künstlern ist viel des Guten  
zu berichten. Bräulein Arntner's muntere Faune, ihr  
fein gebildetes gefangnisches Talent verschaffen  
ih bei jeder Freischütz-Aufführung neue Anerkennung.  
Doch ihre dieselbe anher dem gewohnten Herzenraus noch in  
Form einer tuftigen Blumenzabe zu Theil wurde, darf man  
der bescheidenen Künstlerin von Herzen glänzen. Von Herrn  
Schöpfer empfing man diesmal einen bedeutenden Aufschluß  
über, daß die früher getragte Zusammenhanglosigkeit des  
Asperger mit der Handlung des „Freischütz“ thatsächlich gar  
nicht besteht und der Schein nur durch die allermächtig beliebten  
ungeschickten Striche im Dialog verdeckt wird. In  
dieselben wird Asperg als verschmähter Liebhaber Agathens  
kenntzeichnen, indem Asperg von Agathe zu Max spricht:  
„Ich mich um Deinenwillen verirrt.“

gefühlt das Lob durch Einschränzung dieser Stelle die Höhe des Freizeitkünstlers gerechtes zu haben. Der ritterliche Ottolarius des Herrn Perron, der diebische Erzbischof des Herrn Möhler, der treifliche Rölian des Herrn Marion dienten den beiden Schauspielern ebenso große Vorsätze. Neue zeigte der Marz des Herrn Häubner, des Publicums ganz vor treffliche Leistung, der gegenüber die Rölle erledigte die etwas langwellige Aufgabe des Grenzen mit Würde und imponierender musikalischer Sicherheit, dagegen war Hel. Rothbauer als Brautjungfer gehänglich mehrmäig unbeholfen. Herr Tetzlaufer muß sehr musikalisch sein, denn ohne solche Eigenhaft könnte er kaum seine schwielischen Nuancen so fein mit der Flasik in Einklang bringen.

Herr Wahler dirigirte die Aufführung vor trefflich; worum er diesmal von dem sehr glücklichen langsamem Tempo des Bauernmohrs abweicht, ist wohl nur aus einer momentanen Dösposition zu erklären.

M. Krause.

---

### Altes Theater.

Leipzig, 30. April. Die merkwürdigsten Spanischen Zwillinge „Girosté-Girosta“ erschienen gestern auf der Bühne des Alten Theaters, und der musikalische Gelehrtebrief, den ihnen der Pariser Operettemeister Verocq ausgeschickt, wurde vom Publicum vollkommen respektirt. Die manieristische Operette, ihr perlender Humor, ohne daß Friedelade der hunderttausend Teufel Offenbach's, die anmutigen Niederländerinnen, die sie auf ihrem Boden zeitigst ohne Grenzübergänge in das Gebiet der sogenannten französischen Oper, das sind Vorgänge, die man der Russl des Componisten der „Arago“ nachdröhnen muß und die gestern durch die gesanglichen Leistungen und das Orchester unter Leitung des Herrn Ennald durchaus zur Geltung kamen.

Altes Theater.

Leipzig, 30. April. Die merkwürdigen spanischen Zwillinge „Girofle-Girofle“ erschienen gestern auf der Bühne des Alten Theaters, und der musikalische Gesellschaftsbrief, den ihnen der Pariser Operettemeister Lecocq ausgestellt, wurde vom Publicum vollkommen respektirt. Die maximierte Fanfare der Operette, ihr perlenter Humor, ohne daß Brüderlaude der hunderttausend Teufel Offenbach's, die amüsantesten Eiederbüchlein, die sie auf ihrem Hohen zeitig ohne Grenzübergänge in das Gebiet der dennochartigen losischen Oper: das sind Sorgfäule, die man der Russk des Komponisten der „Augot“ zuschreiben muß, und die gesehn durch die gefangenen Leistungen und das Orchester unter Leitung des Herrn Gnwald durchaus zur Geltung kamen.

seinen Eingabe an über maßstäblichen Wertgegen. Herr Wahl sieht die letztere nicht immer leicht, aber er versteht es, den Schülern das Geschäftlich für dieselben zu eröffnen, so daß sie gern und flott an die Arbeit gehen. Das war z. B. bei dem Concert C dur von Beethoven für Sieber, bei dem Verdi'schen Romane F dur für Stoltz und dem schwierigen Concert E moll von Beriot der Fall, die, abgesehen von einigen Übungsmitspielen, eine treifliche Wiedergabe erzielten. Nach die Elegie für Violin von Ernst ging ein glücklich. Das Programm bot diesmal mehr Unterhaltung. So vertraten sich Weineck und Bauschütz wieder bei einer Sonatine von Hofmann und einer "Air varié" von Nichtl, während sich als Beitrag im Range des Gello bei dem letzten Vergnügen'schen Trio, und dem Hagn'schen Trio A dur hinzugestellt. Eine ausgezeichnete Durchführung wurde dem Concert C dur von Mayert gegeben, wenn man bedenkt, daß Pianosatz- und Orchesterpartie von Schülern gespielt wurde. In dem Schülerorchester lag Aug und Alte lauthinter anmerksam auf die Worte ihres Dirigenten. Auf dem Pianosatz wurden Stücke zu vier Händen von Röntgen, Beethoven's Sonatene: „Nelcor più non mi sento“, Mayert's Sonate C dur, und Beethoven's Konzert C dur gleichmäßig gespielt und anmutig vorgetragen. Der Schluß bildete eine Aufführung der Ode „Lieder“ von denen Mayert's Ouvertüre zu „Titus“ den Anfang bildete, und bis eindrücklich darstellte, daß Herr Wahl bei seinen Schülern auch auf das Vermögen der Erziehung ein Endemerk Wichtiges legt.

□ Leipzig, 30. April. Der Gesangverein „Sieberlein“ in Schonefeld veranstaltete gestern Abend im Saale des König's Salas ein Concert, dessen Reinertrag zu Schulzwecken bestimmt war. Der männliche Männerchor des Vereins, der voll und gut besetzt ist, führte sich dabei mit dem Liede „Wenn der Frühling auf die Erde bringt“ von Hause recht günstig ein. Darauf folgten zwei anderseitige Vollstöcke, deren völlig berichtete Choräle von den Sängern lobenswürdig ausgeprägt wurde. Das erste, „Danach, ich nach dich lassen“, aus dem 15. Jahrhundert, Tonkunst von Seizing, öffnet eine vollständig gelebte Szene, die nichts Neues hat mit der üblichen Salonorchesterat. Der Männerchor sang mit wohrem Geist, nur die Solostimme war einige Male im Ton nicht sicher. Freich und muster erfüllt begann der Tonsatz. Das Lieben bringt groß Freude“ von Hermann Hauger, das ebenfalls gesungen wurde. Die Klänge waren fröhlig und das eindrückliche Tempo wurde sicher getreissen. Der nicht buntmenglich gefeierte „Schiffersang“ von Rückoldt wurde ebenfalls als Energie durchzähler, ja der erste Tenor ging einige Stufen hinauf, um etwas zu singen im Gesang. Eine poetische „Wiederkehr“ erhielt das herrliche Werk „Drümle“ von Johann Gottlieb Kimmer eines tiefen Einbunds hervorbracht und mit Begeisterung vorgespielt wurde. Die beiden jungen Chorleiter haben sich nicht mehr gehör. Jedermann kannen wir dem „Sieberlein“ zu danken nicht verlagen, daß er, unter Direction des Herrn Klemme, sich durch fröhliches Studium davon eine recht ländliche Stimmung erzeugt hat. Ein „Doppelquartett“ von Vereinsmitgliedern sang vier himmlisch-schöne Lieder vor und gefiel durch die exakte Aufführung, mit der es seine Erfolge durchführte. Das Exaudien bei jüdischen Quartetten immer eine schone Sache. Am besten

\* Das im Saale der Turnhalle stattgefahrene kleine Symphoniekonzert in Reichensachsen besticht durch nach dem „Märchen des Weinen und Tränen“ die „im verschlossenen Winter nicht für empfänglich gehaltene Concert-Säle in würdiger und angemeter Weise“. „Das Orchester unter Herrn Director Quadfliegens persönliche Zeitung loben unter Wahrung des bekannten Aphorismus „Gute gut, Alles gut“ sich die Aufgabe gestellt zu sein mit besten Kräften und bestem Rücksicht zu wirken. „Alles giebt zusammen durch geschickte Weitergabe seines Stimmen- und doch es ist die ihm gewordene schwierige Aufgabe voll zu lösen zu und trug bedenklich zu hoch angestellten Erwartungen nicht hin die den besten Beispielen zu werden verdienen, welche in der abgelegenen Winterhalle in musikalischer Hinsicht geboten worden.

Über tiefer auf die Einzelheiten einzugehen, ist doch die schweren die Dauer-Symphonie (Nr. 2) befehlend hervorgehoben, eine position, die, so oft sie auch zu Gehör gebracht, doch einen un-aptischen Ton, ausdrücklicher Schlagabenteuer und mißlichen Ton in sich bringt. Was darf dem Dirigenten Danf sagen für die zweite Ausführung, durch welche dieses berühmte Werk das großen Ton in das glänzendste Licht gestellt worden ist. Nicht minder glänzend das Orchester in der Interpretation einer „Ouvertüre im italienischen Stile“ von Schubert, der Ouvertüre zur Oper „Olympia“ von Spontini und in der Begleitung des von Prof. Kano Heinrich Leipzig gehauenen Recitativ und Arie aus „Figaro's Hochzeit“. „Endlich näher füllt die Szände“. — Über diesen Eintritt durch end das Maisteries der Concertdagerecht. Gel. Heitzig, ist über eine anmutende, weiche Sopranstimme mittemes Um- verfügt. Um es offen zu gestehen, haben von all Ihren Darstellern die beiden beiden Bilder von Gläser „Am Hohenaspern“ „Das erste Werk“ am besten gelassen und den lebhaftesten Beispield, meanglich auch die vorangegangene Solistage in hohem angedrohten hatten. Sicherlich war im Abendtheater ihre Aufführung, ihre Tiefdruckpfeife, ihre Tonbildung. Mit größter Begeisterung sang sie das Recitativ und diearie. Die Begleitung der beiden Gläser wurden von Herrn Constanze Arie gleichmäßig und höchst auf einem von Herrn R. Brendel zur Verhübung eines klangerischen Concertstörs aufgeführt. — Alles in Allem ein, der geistige Concertabend eine Reihe hochverehrter klassischer Gesänge und reichte für den kleinen abendländischen Veranstaaltungen in sehr würdigster Weise.“

Die Enthüllung des Marschalldenkmals im Park fand am 16. August im Kreis des Rathäus der Stadt Berlin statt, auch hat sich darüber mit der Wohl des Platzes zwischen abgekämpft und den beiden Terrassen unterstandenes erhöht.

In Halle wird über das Concert der Brambach-Schützen-Gesellschaft berichtet: „Wer nun auch im Blätterzeithefte oder ähnlichen Ausführungen geschlossener Gesellschaften in den Blättern Bericht zu erhalten, so soll doch aufmerksam auf ein am gestrigen Donnerstag in der Brambach-Schützen-Gesellschaft gehabtes Concert hingewiesen werden, welches in der Abendstunde der Concertsängerin Margaretha David Leipzig ein außergewöhnliches Interesse bot. Diese sang Lieder von Gladler von Henzl und Kreitner und dann noch zwei Lieder „In den Tagen Wolff“ und „Zuckerlein“ von Meyer-Hermann. Im Vorzug jedoch empfiehlt sie sich das Interesse auf vollständig entblößtes Schubertmaterial, welche verfügt zwar über ein allzugrobes Stimmmaterial, doch über ein Gefühl einer reich gesättigten Stimme, die sich in den tiefen Lagen durch heiteren Schnell und lang auszeichnet. Besonders ist die Art bei den beiden letzten nicht immer vorhanden, sehr deutliche Klangpräzisionen, sowie die warm empfundene, verklärende Weise über zum Sopran gehörten Lieder. Es würde gerecht seyn mit Beben begrüßt werden, wenn Gladler David mehr loben wollte, bemerklich in einem freilich größeren Ausmaße. Nebenbei bemerkt, sondern auch die Deutungen des Stadtschultheißen angehörenden Verfall, doch kommt auch noch eine bis den Kämmlisten ein ziemlich gesättigter Klensch wurde. Herr David als Säuliens des hochbegabten neuen Herrn Redding am Berliner Conservatorium.

— Söhnen, 30. April. In den liegenden musikalischen Freien  
ist große Freude darüber, daß man an maßgebender Stelle  
die Wirkung unseres Wunsches, in den Sächsischen hier den Be-  
harrungscher und Leipzig in zwei Aufführungen, einer  
und einem wundervollen Concerte, zu hören, erfüllt hat.

b. Das Gesetz über das musikalische Eigentum  
und „musikalische Reise“. Im Leipziger Oberhause  
24. April das Gesetz über das musikalische Eigentum in  
öffentlichen Gefäßen zur weiteren Ordnung ergeht, und diese  
gelingt durch ein Abstimmung ist ab. Es geht die  
bestehenden Rechte zu mildern. Den musikalischen  
Künstlern waren Sie Verthus Sullivan und die Herren  
um die Gutschrift angegangen worden. Auch Sie hatten  
der Notwendigkeit einer Revision des zu Recht bestehenden  
der das musikalische Urheberrecht ausgesprochen. (Von  
mir und dies erstaunliche Erstogen um so mehr, als er  
die Urhebe hätte, über die an die Freiheit des Möglichen  
gehende Ausbildung seiner „Wilde“-Weise in  
Bestimmung zu sein. Heilich, das erlaubte ihm nicht im  
Leben auf dem Kontinenten.) Was denn von der  
angeborenen Verbindungsberichte ersehen wir, daß sich an  
die Rechte Saal von Ostend, Parlament-Liederhaus  
Salzburg, Saal Brannwell, Saal von Salzburg, Saal  
Vorländer und Saal Knobelsdorff beteiligten. Es  
ist nur eine auf der Höhe des Unterstandes,

\* Leipzig, 30. April. Der sehr begabte Componist Herr Georg Schumann, welcher am Königlichen Conservatorium der Musik in Leipzig seine Ausbildung genossen und mit seinem hervorragenden Produktionstalent schon Erfolge erzielt hat, wird am 5. Mai sein Werk „Amor und Erode“ für Soli, Chor und Orchester im alten Gewandhaus vorführen. In Anbetracht des tüchtigen künstlerischen Strebens, welches die zweitlässige prächtige Begabung des jungen, versiegelten Künstlers des sicheren Grund bildet, wäre eine rege Beteiligung von Seiten des Publicums zu wünschen. Außerdem würden die vielen mit der Vorbereitung verbundenen Blüthen eingemachten ihren Platz finden.

□ Leipzig, 28. April. Nach dem dritten und letzten  
Führungskonzert, welches Herr Wahl mit seinen Eltern im gol-  
denen Saale des Konservatoriums abhielt, läßt sich ein würdiges  
Ausklang nachdrücken. Die Schüler und Schülerinnen beweisen, gleich  
wie jungen Kollegen vom Vorabend, eine tüchtige Schule und einen

Wohltätigkeiten seiner Kompositionen, die ohne seine Erlaubnis geschaffen sind, mindestens 40 Schilling (Mark) Entschädigung verlangen zu dürfen. Dazu kommen für den Verlag noch die Reichtäfelchen. Das ist hart. Es wird ein Fall erneut, der bejährt wird. Es ist kein Wohlthätigkeitskonzert, es ist ein Klavierkonzert und singt ein Lied. Der Komponist oder sein Agent verfolgt die Konzertunternehmer und schlägt auf seine 40 Schillinge. Die Kosten dazu gerechnet, fand eine Summe heraus, welche den Schwerpunkt haben sich aus dem aufgetretenen, wenn die Entschädigung nicht genau bezahlt, so ist es gelöst genug. Das war freilich nicht unschön. Die Wohlthätigkeitssumme von 40 Schillingen ist abgelaufen, wagen wird es in das Gewissen des jetzigenwesigen Meisters getragen, die Höhe der Entschädigung in jedem einzelnen Falle festzustellen und zur daraus zu entnehmen. Die beiden Männer den Verlagssatz der aus anfang erlaufen werden. Schon bis vor 10 Jahren eingetragene Commission zur Rettung der „Sopranistin“ kann sich dabei ausdrücken, man darf die Wohlthätigkeitsabrechnung gar nicht holen. Jetzt nur kommt es endlich zu dem verhängnisvollen Ausgang. — Es muß Schadensvergeltung geben.

Am Debüt wurde von einem „Bauherrn“, von außen stehender Wohlthätigkeitsabrechnung des Überbordungsfestivals geladen. Man ging es nicht, Sänger oder Spieler, Konzertunternehmer war möglich noch eine dritte Person der Reihe nach wegen Entschädigung zu verlangen! Ein Mr. Wall hatte ein angebliches Rechtsurtheil für Autoren und Componisten eingerichtet. Seine anderen Freunde sind es für, daß er den Zuschauer, sage dies, vertritt. So aus den dritten „drei Männer im jungen Oden“ einer Rose eine Kaisarwahl gelungen ist, wurde, so kann es mit unerklärlicher Schärfe ein Soldaten „militärischen Geistes“ ist aus das Hauptwerk gezeigt.

#### (Eingesandt.)

Dem Verfasser des in der Sonntagsausgabe befindlichen Aufsatzes „Das Theater und das Publikum“ gebührt die kleine, jedoch wahren Erkenntnis aus der Sicht gesuchter Worte verdienter Dank. Wede das Publikum, dessen geringe Verantwortung den ersten Meister, beispielhaft den großen Traditionen gegenüber eine sehr ungünstige Zeichen ist, kann seine Verantwortung nicht überzeugen — zum Heile der Kunst und zum Heile der Menschen; denn Meister hat immer in engster Wechselwirkung gestanden. P.W.-dt.

#### Der Bazar zum Besten des Pensionsfonds der Genossenschaft deutscher Bühnenangehöriger.

\* Die trübe Zeit, die wir in den letzten Wochen durchlebten, war wenig geeignet, über die günstigen Fortgänge des Bazar-Unternehmens öffentlich zu berichten. Die gewöhnlichen Lebenschemmenungen rückten ja auch die Wände auf ein viel näher liegendes Ziel. Wenn wir trocken berichten können, daß auch während dieser ganzen schweren Zeit den Bazar-Unternehmens so viele Gaben zuflossen, daß der Vorstand der derselben selbst den Reichthum derselben „außerordentlich“ nennen, so darf man besonders mit der Wohlthätigkeit auf den Ernst der Zeit nicht entblättern sein, wenn trocken der materielle Erfolg den Anfang gezeigte Gewerkschaft nicht voll entstehen sollte. Der Zeitpunkt der Ablösung des Bazar ist nun bestimmt festgelegt, er beginnt schon am 5. Mai; er mußte in der ersten Hälfte des Maiwochs abgehalten werden, da er der mit ihm verbundenen Verlosung vorausgeht und derziehungstermin, der mit Rücksicht auf die inzwischen hemmend eingetretene Lebenschemmenungssituation auf den 23. Juni versetzt worden ist, nicht weiter hinauszögern werden darf. So wird also am 5. Mai die Eröffnung des Bazar und am 23. Juni bestimmt die Beziehung der damit verbundenen Volksfeier stattfinden. Die Ablösung des Bazar bildet die notwendige Voraussetzung für die Errichtung der Verbindlichkeit gegenüber den Spendern. Es gilt augenscheinlich für die Genossenschaftsteilnehmer nur die öffentliche Wohlthätigkeit für ihre Individuen in Anspruch zu nehmen — diese hat ja schon durch die reichen Spenden des Bazar freiwillig unterstellt — sondern in allererster Linie einer dem Publikum gegenüber bei der Verlosung eingegangenen Verpflichtung nachzuholen.

Wohlthätigkeit interessiert heute noch die Wohlthätigkeit, daß die in Leipzig für den Bazar eingegangenen Gaben in fünfzig großen Kisten dem Berliner Central-Comité übermittelt wurden.

#### Wohlthätigkeits-Matinée der Artisten-Genossenschaft.

■ Leipzig, 30. April. Die Wohlthätigkeits-Matinee, welche offiziell Vorstellung von den vier teilnehmenden Künstlern zum Festen der internationale Künstler-Gemeinschaft im großen Saale der Centralhalle arrangiert war, erfreute sich eines so zahlreichen Besuches, als wir im Interesse der guten Sache des Künstlers gewünscht hätten. Daraus möchte ich sagen, daß der Erinnerung des Deutschen Künstlervereins mit den Städten zugute, welche die allgemeine Aufmerksamkeit des Publikums auf sich leiste. Insbesondere viele Freunde waren einen Tag und der anderen Seite unter der Obhutlichkeit des Herrn Siegmund Koch nicht gekommen empfangen, was mich auch dazu bewog, den Handels des Wohlthätigkeits-Matinee zu kräftigen.

Gutausführung der Matinee hatten sich die beliebtesten Künstler unserer kürzlichen Vergnügungs-Kunstschule, mit Ausnahme ihrer vom „Gloria“ vereint, und das Programm war so viel des Guten und Schönens, daß alle Künstler mit vielen Spezialitäten-Beschäftigungen kein konnten. Die Regie war Herrn W. Kastner (Centralhalle) zugeschrieben.

Am ersten Theil waren zunächst nach dem Programm das schwedische Damen-Singett (Centralhalle), die Alkapontan-Linie Foto-Zero (Centralhalle) und der Choralförderer H. Brügel von den „Deutschen Quartett-Sängern“ im Hotel de l'Europe auf. Beider Vorstellung wie jedoch nicht bejährt werden. Unsere Matinee beginnt erst mit den Sängern des Choralförderer „Eduard“ (Centralhalle), die die schönen Lieder gräßigem Durcheinander gaben. Dann folgten Franz Mautz, der Schauspieler der Centralhalle, der im Balconies des Hotels, Bühnen und Bällen herumgewandert ist, der Operette-Musikanten Mr. und Mrs. Sommer (Centralhalle) und Mischa Horowitz (Centralhalle), der effectuose Charakteristiker des „Siegmar“ mit Sopran und Bassistin im Salzgitterhof absolvte.

Im zweiten Theil kam Theodor Ferdinand Delteil (seine Tante Sophie) an das Publikum, in welcher ebenfalls Schauspielerin von Strelz gekommen waren.

Ausgespielt wurde hier wieder der Stellmacher Juan Calcedo, der gefüllt und gelassen die schwierigen Sollentafeln, Tänze und Sprünge auf einem dünnen Drahtseil ausführte. Emilie Changsan mit seiner weite breitkreisende Haltung (Centralhalle), der Universitäts-Institutor Haußmann, der mit Hartmann Hirschmanns nachstehend (Künstler-Vereinigung), die Schauspieler Weizsäcker mit ihren pittoresken, humoristischen Rollen an der königlichen Operette-Rosa des Kapell (Centralhalle) wichen sich witzig die besten Rollen an.

Es kommt und hier nicht darauf an, die Leistungen der einzelnen Künstler hervorzuheben, denn dieselben sind wiederum in eingebender Weise bejährt worden. Wir wollen hier nur hinzufügen, daß die Künstler wie viele Bühnenkunstler alle bei der Hand waren, zu Gunsten der Sache ihre besten Kräfte einzuführen. Das mit dem Kritik nicht gelangt wurde, bedarf keiner näheren Erwähnung.

#### Sächsischer Innungs-Verband.

■ Leipzig, 30. April. Am 3., 4. und 5. Juni d. J. wird der „Sächsische Innungsbau“ seinen 1. Verhandlung in unserer Stadt öffnen. Das Spannende ist die „Centralhalle“ bestimmte. Die zentralen Tagessitzungen wird die Oberbaudirektion und die Sitzungen der Tagessitzungen bringen. Dieser Bericht des geschäftsführenden Vorstandes und dem Gaffelverein wurde für die Beratungen und Beschlusstreffung folgender Punkte aufgestellt: 1) Ratung der Schreiberberatung zu Dresden: „Als dem „Sächsischen Innungsbau“ angehörenden Innungen, welche auf Grund des § 37, 2 der R.-O.-Verordnung mit Arbeitsaufwand errichtet haben, mögen die Kästen gegen die Betriebsabrechnung sofern von unerklärlicher Seite zu errichtende Betriebsabrechnung nicht durch von unerklärlicher Seite zu errichtende Betriebsabrechnung schädigt werden, vielmehr vielmehr die Beschämung von der betreffenden Betriebsabrechnung verhindern.“ Ratung des Verbands-Vorstandes: „Der Verbandsrat möge bezeichnen, daß der Verband um Einschaltung der Regierungspolitik für alle Arbeiter pfeilweise.“

2) Ratung der vereinigten Handwerker-Bauung zu Böhlen und der vereinigten Handwerker-Bauung zu Böhlenstein mit Stolberg: „Der Sächsische Innungsbau will die Betriebsabrechnung für Betriebe einführen, welche von anderen (noch) Betrieben entlastet müssen“. 3) Ratung der vereinigten Handwerker-Bauung zu Böhlenstein mit Stolberg: „Der Verband möge für Beschämung der Betriebsabrechnung eintreten“. Außerdem wird eine Verhandlung über §. 100 und 100f der R.-O.-Verordnung. Der Schlüssel der Tagessitzung ist dabei, ob der Verband möge für Beschämung über §. 100 und 100f der R.-O.-Verordnung. Der Schlüssel der Tagessitzung ist dabei, ob der Verband möge für Beschämung der Betriebsabrechnung eintreten.“ Außerdem wird eine Verhandlung über §. 100 und 100f der R.-O.-Verordnung. Der Schlüssel der Tagessitzung ist dabei, ob der Verband möge für Beschämung der Betriebsabrechnung eintreten.“

#### Bur Lohnbewegung.

\* Leipzig, 30. April. Am gestrigen Vormittag fand im Saal des „Reichsrats-Hoftheaters“ eine öffentliche Lohnbewegung statt, die von etwa 400 Personen besucht wurde und von dem Herrn Justiz, Minister und Bieden geleitet wurde. Am Vortrage wurde über Stellungnahme zu dem von der Lohnkommission eingerichteten neuen Tarifamt und über die Verhältnisse der Reichsregierung. Eine gehörige Anzahl Arbeitnehmer brachten die Reichsregierung der Führung des Tariftarifs, mit dem, wie vom Tariftarif bewilligt wurde, keine eigentliche Reaktion, sondern nur eine Verhandlung verhinderten. Die Arbeitnehmer wurden von der Verhandlung, daß die Lohnkommission für die ganze Zeit von 22. Mai bis zur Einsetzung mit dem Erlass des Tariftarifs verhandeln sollte und die Gehälter für den Tarif halten, bestreiten sollten. Bei weiteren Reden wurde die große Reichsregierungsfähigkeit der Tariftarif bestreitet, was die Arbeitnehmer nicht mehr zu tun scheinen. Die Arbeitnehmer forderten eine Verhandlung, was die Lohnkommission für die ganze Zeit von 22. Mai bis zur Einsetzung mit dem Erlass des Tariftarifs verhandeln sollte und die Gehälter für den Tarif halten, bestreiten sollten. Bei weiteren Reden wurde die große Reichsregierungsfähigkeit der Tariftarif bestreitet, was die Arbeitnehmer nicht mehr zu tun scheinen. Die Arbeitnehmer forderten eine Verhandlung, was die Lohnkommission für die ganze Zeit von 22. Mai bis zur Einsetzung mit dem Erlass des Tariftarifs verhandeln sollte und die Gehälter für den Tarif halten, bestreiten sollten. Bei weiteren Reden wurde die große Reichsregierungsfähigkeit der Tariftarif bestreitet, was die Arbeitnehmer nicht mehr zu tun scheinen. Die Arbeitnehmer forderten eine Verhandlung, was die Lohnkommission für die ganze Zeit von 22. Mai bis zur Einsetzung mit dem Erlass des Tariftarifs verhandeln sollte und die Gehälter für den Tarif halten, bestreiten sollten. Bei weiteren Reden wurde die große Reichsregierungsfähigkeit der Tariftarif bestreitet, was die Arbeitnehmer nicht mehr zu tun scheinen. Die Arbeitnehmer forderten eine Verhandlung, was die Lohnkommission für die ganze Zeit von 22. Mai bis zur Einsetzung mit dem Erlass des Tariftarifs verhandeln sollte und die Gehälter für den Tarif halten, bestreiten sollten. Bei weiteren Reden wurde die große Reichsregierungsfähigkeit der Tariftarif bestreitet, was die Arbeitnehmer nicht mehr zu tun scheinen. Die Arbeitnehmer forderten eine Verhandlung, was die Lohnkommission für die ganze Zeit von 22. Mai bis zur Einsetzung mit dem Erlass des Tariftarifs verhandeln sollte und die Gehälter für den Tarif halten, bestreiten sollten. Bei weiteren Reden wurde die große Reichsregierungsfähigkeit der Tariftarif bestreitet, was die Arbeitnehmer nicht mehr zu tun scheinen. Die Arbeitnehmer forderten eine Verhandlung, was die Lohnkommission für die ganze Zeit von 22. Mai bis zur Einsetzung mit dem Erlass des Tariftarifs verhandeln sollte und die Gehälter für den Tarif halten, bestreiten sollten. Bei weiteren Reden wurde die große Reichsregierungsfähigkeit der Tariftarif bestreitet, was die Arbeitnehmer nicht mehr zu tun scheinen. Die Arbeitnehmer forderten eine Verhandlung, was die Lohnkommission für die ganze Zeit von 22. Mai bis zur Einsetzung mit dem Erlass des Tariftarifs verhandeln sollte und die Gehälter für den Tarif halten, bestreiten sollten. Bei weiteren Reden wurde die große Reichsregierungsfähigkeit der Tariftarif bestreitet, was die Arbeitnehmer nicht mehr zu tun scheinen. Die Arbeitnehmer forderten eine Verhandlung, was die Lohnkommission für die ganze Zeit von 22. Mai bis zur Einsetzung mit dem Erlass des Tariftarifs verhandeln sollte und die Gehälter für den Tarif halten, bestreiten sollten. Bei weiteren Reden wurde die große Reichsregierungsfähigkeit der Tariftarif bestreitet, was die Arbeitnehmer nicht mehr zu tun scheinen. Die Arbeitnehmer forderten eine Verhandlung, was die Lohnkommission für die ganze Zeit von 22. Mai bis zur Einsetzung mit dem Erlass des Tariftarifs verhandeln sollte und die Gehälter für den Tarif halten, bestreiten sollten. Bei weiteren Reden wurde die große Reichsregierungsfähigkeit der Tariftarif bestreitet, was die Arbeitnehmer nicht mehr zu tun scheinen. Die Arbeitnehmer forderten eine Verhandlung, was die Lohnkommission für die ganze Zeit von 22. Mai bis zur Einsetzung mit dem Erlass des Tariftarifs verhandeln sollte und die Gehälter für den Tarif halten, bestreiten sollten. Bei weiteren Reden wurde die große Reichsregierungsfähigkeit der Tariftarif bestreitet, was die Arbeitnehmer nicht mehr zu tun scheinen. Die Arbeitnehmer forderten eine Verhandlung, was die Lohnkommission für die ganze Zeit von 22. Mai bis zur Einsetzung mit dem Erlass des Tariftarifs verhandeln sollte und die Gehälter für den Tarif halten, bestreiten sollten. Bei weiteren Reden wurde die große Reichsregierungsfähigkeit der Tariftarif bestreitet, was die Arbeitnehmer nicht mehr zu tun scheinen. Die Arbeitnehmer forderten eine Verhandlung, was die Lohnkommission für die ganze Zeit von 22. Mai bis zur Einsetzung mit dem Erlass des Tariftarifs verhandeln sollte und die Gehälter für den Tarif halten, bestreiten sollten. Bei weiteren Reden wurde die große Reichsregierungsfähigkeit der Tariftarif bestreitet, was die Arbeitnehmer nicht mehr zu tun scheinen. Die Arbeitnehmer forderten eine Verhandlung, was die Lohnkommission für die ganze Zeit von 22. Mai bis zur Einsetzung mit dem Erlass des Tariftarifs verhandeln sollte und die Gehälter für den Tarif halten, bestreiten sollten. Bei weiteren Reden wurde die große Reichsregierungsfähigkeit der Tariftarif bestreitet, was die Arbeitnehmer nicht mehr zu tun scheinen. Die Arbeitnehmer forderten eine Verhandlung, was die Lohnkommission für die ganze Zeit von 22. Mai bis zur Einsetzung mit dem Erlass des Tariftarifs verhandeln sollte und die Gehälter für den Tarif halten, bestreiten sollten. Bei weiteren Reden wurde die große Reichsregierungsfähigkeit der Tariftarif bestreitet, was die Arbeitnehmer nicht mehr zu tun scheinen. Die Arbeitnehmer forderten eine Verhandlung, was die Lohnkommission für die ganze Zeit von 22. Mai bis zur Einsetzung mit dem Erlass des Tariftarifs verhandeln sollte und die Gehälter für den Tarif halten, bestreiten sollten. Bei weiteren Reden wurde die große Reichsregierungsfähigkeit der Tariftarif bestreitet, was die Arbeitnehmer nicht mehr zu tun scheinen. Die Arbeitnehmer forderten eine Verhandlung, was die Lohnkommission für die ganze Zeit von 22. Mai bis zur Einsetzung mit dem Erlass des Tariftarifs verhandeln sollte und die Gehälter für den Tarif halten, bestreiten sollten. Bei weiteren Reden wurde die große Reichsregierungsfähigkeit der Tariftarif bestreitet, was die Arbeitnehmer nicht mehr zu tun scheinen. Die Arbeitnehmer forderten eine Verhandlung, was die Lohnkommission für die ganze Zeit von 22. Mai bis zur Einsetzung mit dem Erlass des Tariftarifs verhandeln sollte und die Gehälter für den Tarif halten, bestreiten sollten. Bei weiteren Reden wurde die große Reichsregierungsfähigkeit der Tariftarif bestreitet, was die Arbeitnehmer nicht mehr zu tun scheinen. Die Arbeitnehmer forderten eine Verhandlung, was die Lohnkommission für die ganze Zeit von 22. Mai bis zur Einsetzung mit dem Erlass des Tariftarifs verhandeln sollte und die Gehälter für den Tarif halten, bestreiten sollten. Bei weiteren Reden wurde die große Reichsregierungsfähigkeit der Tariftarif bestreitet, was die Arbeitnehmer nicht mehr zu tun scheinen. Die Arbeitnehmer forderten eine Verhandlung, was die Lohnkommission für die ganze Zeit von 22. Mai bis zur Einsetzung mit dem Erlass des Tariftarifs verhandeln sollte und die Gehälter für den Tarif halten, bestreiten sollten. Bei weiteren Reden wurde die große Reichsregierungsfähigkeit der Tariftarif bestreitet, was die Arbeitnehmer nicht mehr zu tun scheinen. Die Arbeitnehmer forderten eine Verhandlung, was die Lohnkommission für die ganze Zeit von 22. Mai bis zur Einsetzung mit dem Erlass des Tariftarifs verhandeln sollte und die Gehälter für den Tarif halten, bestreiten sollten. Bei weiteren Reden wurde die große Reichsregierungsfähigkeit der Tariftarif bestreitet, was die Arbeitnehmer nicht mehr zu tun scheinen. Die Arbeitnehmer forderten eine Verhandlung, was die Lohnkommission für die ganze Zeit von 22. Mai bis zur Einsetzung mit dem Erlass des Tariftarifs verhandeln sollte und die Gehälter für den Tarif halten, bestreiten sollten. Bei weiteren Reden wurde die große Reichsregierungsfähigkeit der Tariftarif bestreitet, was die Arbeitnehmer nicht mehr zu tun scheinen. Die Arbeitnehmer forderten eine Verhandlung, was die Lohnkommission für die ganze Zeit von 22. Mai bis zur Einsetzung mit dem Erlass des Tariftarifs verhandeln sollte und die Gehälter für den Tarif halten, bestreiten sollten. Bei weiteren Reden wurde die große Reichsregierungsfähigkeit der Tariftarif bestreitet, was die Arbeitnehmer nicht mehr zu tun scheinen. Die Arbeitnehmer forderten eine Verhandlung, was die Lohnkommission für die ganze Zeit von 22. Mai bis zur Einsetzung mit dem Erlass des Tariftarifs verhandeln sollte und die Gehälter für den Tarif halten, bestreiten sollten. Bei weiteren Reden wurde die große Reichsregierungsfähigkeit der Tariftarif bestreitet, was die Arbeitnehmer nicht mehr zu tun scheinen. Die Arbeitnehmer forderten eine Verhandlung, was die Lohnkommission für die ganze Zeit von 22. Mai bis zur Einsetzung mit dem Erlass des Tariftarifs verhandeln sollte und die Gehälter für den Tarif halten, bestreiten sollten. Bei weiteren Reden wurde die große Reichsregierungsfähigkeit der Tariftarif bestreitet, was die Arbeitnehmer nicht mehr zu tun scheinen. Die Arbeitnehmer forderten eine Verhandlung, was die Lohnkommission für die ganze Zeit von 22. Mai bis zur Einsetzung mit dem Erlass des Tariftarifs verhandeln sollte und die Gehälter für den Tarif halten, bestreiten sollten. Bei weiteren Reden wurde die große Reichsregierungsfähigkeit der Tariftarif bestreitet, was die Arbeitnehmer nicht mehr zu tun scheinen. Die Arbeitnehmer forderten eine Verhandlung, was die Lohnkommission für die ganze Zeit von 22. Mai bis zur Einsetzung mit dem Erlass des Tariftarifs verhandeln sollte und die Gehälter für den Tarif halten, bestreiten sollten. Bei weiteren Reden wurde die große Reichsregierungsfähigkeit der Tariftarif bestreitet, was die Arbeitnehmer nicht mehr zu tun scheinen. Die Arbeitnehmer forderten eine Verhandlung, was die Lohnkommission für die ganze Zeit von 22. Mai bis zur Einsetzung mit dem Erlass des Tariftarifs verhandeln sollte und die Gehälter für den Tarif halten, bestreiten sollten. Bei weiteren Reden wurde die große Reichsregierungsfähigkeit der Tariftarif bestreitet, was die Arbeitnehmer nicht mehr zu tun scheinen. Die Arbeitnehmer forderten eine Verhandlung, was die Lohnkommission für die ganze Zeit von 22. Mai bis zur Einsetzung mit dem Erlass des Tariftarifs verhandeln sollte und die Gehälter für den Tarif halten, bestreiten sollten. Bei weiteren Reden wurde die große Reichsregierungsfähigkeit der Tariftarif bestreitet, was die Arbeitnehmer nicht mehr zu tun scheinen. Die Arbeitnehmer forderten eine Verhandlung, was die Lohnkommission für die ganze Zeit von 22. Mai bis zur Einsetzung mit dem Erlass des Tariftarifs verhandeln sollte und die Gehälter für den Tarif halten, bestreiten sollten. Bei weiteren Reden wurde die große Reichsregierungsfähigkeit der Tariftarif bestreitet, was die Arbeitnehmer nicht mehr zu tun scheinen. Die Arbeitnehmer forderten eine Verhandlung, was die Lohnkommission für die ganze Zeit von 22. Mai bis zur Einsetzung mit dem Erlass des Tariftarifs verhandeln sollte und die Gehälter für den Tarif halten, bestreiten sollten. Bei weiteren Reden wurde die große Reichsregierungsfähigkeit der Tariftarif bestreitet, was die Arbeitnehmer nicht mehr zu tun scheinen. Die Arbeitnehmer forderten eine Verhandlung, was die Lohnkommission für die ganze Zeit von 22. Mai bis zur Einsetzung mit dem Erlass des Tariftarifs verhandeln sollte und die Gehälter für den Tarif halten, bestreiten sollten. Bei weiteren Reden wurde die große Reichsregierungsfähigkeit der Tariftarif bestreitet, was die Arbeitnehmer nicht mehr zu tun scheinen. Die Arbeitnehmer forderten eine Verhandlung, was die Lohnkommission für die ganze Zeit von 22. Mai bis zur Einsetzung mit dem Erlass des Tariftarifs verhandeln sollte und die Gehälter für den Tarif halten, bestreiten sollten. Bei weiteren Reden wurde die große Reichsregierungsfähigkeit der Tariftarif bestreitet, was die Arbeitnehmer nicht mehr zu tun scheinen. Die Arbeitnehmer forderten eine Verhandlung, was die Lohnkommission für die ganze Zeit von 22. Mai bis zur Einsetzung mit dem Erlass des Tariftarifs verhandeln sollte und die Gehälter für den Tarif halten, bestreiten sollten. Bei weiteren Reden wurde die große Reichsregierungsfähigkeit der Tariftarif bestreitet, was die Arbeitnehmer nicht mehr zu tun scheinen. Die Arbeitnehmer forderten eine Verhandlung, was die Lohnkommission für die ganze Zeit von 22. Mai bis zur Einsetzung mit dem Erlass des Tariftarifs verhandeln sollte und die Gehälter für den Tarif halten, bestreiten sollten. Bei weiteren Reden wurde die große Reichsregierungsfähigkeit der Tariftarif bestreitet, was die Arbeitnehmer nicht mehr zu tun scheinen. Die Arbeitnehmer forderten eine Verhandlung, was die Lohnkommission für die ganze Zeit von 22. Mai bis zur Einsetzung mit dem Erlass des Tariftarifs verhandeln sollte und die Gehälter für den Tarif halten, bestreiten sollten. Bei weiteren Reden wurde die große Reichsregierungsfähigkeit der Tariftarif bestreitet, was die Arbeitnehmer nicht mehr zu tun scheinen. Die Arbeitnehmer forderten eine Verhandlung, was die Lohnkommission für die ganze Zeit von 22. Mai bis zur Einsetzung mit dem Erlass des Tariftarifs verhandeln sollte und die Gehälter für den Tarif halten, bestreiten sollten. Bei weiteren Reden wurde die große Reichsregierungsfähigkeit der Tariftarif bestreitet, was die Arbeitnehmer nicht mehr zu tun scheinen. Die Arbeitnehmer forderten eine Verhandlung, was die Lohnkommission für die ganze Zeit von 22. Mai bis zur Einsetzung mit dem Erlass des Tariftarifs verhandeln sollte und die Gehälter für den Tarif halten, bestreiten sollten. Bei weiteren Reden wurde die große Reichsregierungsfähigkeit der Tariftarif bestreitet, was die Arbeitnehmer nicht mehr zu tun scheinen. Die Arbeitnehmer forderten eine Verhandlung, was die Lohnkommission für die ganze Zeit von 22. Mai bis zur Einsetzung mit dem Erlass des Tariftarifs verhandeln sollte und die Gehälter für den Tarif halten, bestreiten sollten. Bei weiteren Reden wurde die große Reichsregierungsfähigkeit der Tariftarif bestreitet, was die Arbeitnehmer nicht mehr zu tun scheinen. Die Arbeitnehmer forderten eine Verhandlung, was die Lohnkommission für die ganze Zeit von 22. Mai bis zur Einsetzung mit dem Erlass des Tariftarifs verhandeln sollte und die Gehälter für den Tarif halten, bestreiten sollten. Bei weiteren Reden wurde die große Reichsregierungsfähigkeit der Tariftarif bestreitet, was die Arbeitnehmer nicht mehr zu tun scheinen. Die Arbeitnehmer forderten eine Verhandlung, was die Lohnkommission für die ganze Zeit von 22. Mai bis zur Einsetzung mit dem Erlass des Tariftarifs verhandeln sollte und die Gehälter für den Tarif halten, bestreiten sollten. Bei weiteren Reden wurde die große Reichsregierungsfähigkeit der Tariftarif bestreitet, was die Arbeitnehmer nicht mehr zu tun scheinen. Die Arbeitnehmer forderten eine Verhandlung, was die Lohnkommission für die ganze Zeit von 22. Mai bis zur Einsetzung mit dem Erlass des Tariftarifs verhandeln sollte und die Gehälter für den Tarif halten, bestreiten sollten. Bei weiteren Reden wurde die große Reichsregierungsfähigkeit der Tariftarif bestreitet, was die Arbeitnehmer nicht mehr zu tun scheinen. Die Arbeitnehmer forderten eine Verhandlung, was die Lohnkommission für die ganze Zeit von 22. Mai bis zur Einsetzung mit dem Erlass des Tariftarifs verhandeln sollte und die Gehälter für den Tarif halten, bestreiten sollten. Bei weiteren Reden wurde die große Reichsregierungsfähigkeit der Tariftarif bestreitet, was die Arbeitnehmer nicht mehr zu tun scheinen. Die Arbeitnehmer forderten eine Verhandlung, was die Lohnkommission für die ganze Zeit von 22. Mai bis zur Einsetzung mit dem Erlass des Tariftarifs verhandeln sollte und die Gehälter für den Tarif halten, bestreiten sollten. Bei weiteren Reden wurde die große Reichsregierungsfähigkeit der Tariftarif bestreitet, was die Arbeitnehmer nicht mehr zu tun scheinen. Die Arbeitnehmer forderten eine Verhandlung, was die Lohnkommission für die ganze Zeit von 22. Mai bis zur Einsetzung mit dem Erlass des Tariftarifs verhandeln sollte und die Gehälter für den Tarif







# Leipziger Börsen-Course am 30. April 1888.

Bank-Diagonale.		Ueberschlags-Course.		Sorten.		Divid. pro 1000 Stk.		Zins-T.		Industrie-Werke.		Divid. pro 1000 Stk.		Zins-T.		Comp.-Zahl.		Ausl. Eisenbahn-		Pri.-Obligationen.		pr. Stück	
Leipzig, Wissel.		Thaler = 2 Mk.		K. Russ. wicht. 4 Imperials & 6 Rubel . per Stück		-		-		Auerberg, Brauerei	100 M. 270 G.	-		-		4	10. 17	Gold	Annals. Tapeten	100.00	100.00	P. A. 100.00	
Lombards.		Mark-Bance = 1 Mk. 10 Pr.		Mark-Bance . per 100 Grana		-		-		Bockum, Gesamtakt.	100 T. 162 G.	-		-		4	10. 17	Silber	Stadt-Nordh.l.n.L.E.	100 T.	100 T.		
Rheinbank.		7 Pfennig Goldmark. W. = 10 Mk.		100 Grana . per 100 Grana		-		-		Chevaux-Akt.-Ges.	100 M. 170 G.	-		-		4	10. 17	Silber	Banckesche I.-III.	100 T.	100 T.		
Frankfurt.		100 Kr. schein. W. = 10 Mk. 10 Pt.		100 Grana . per 100 Grana breite .		-		-		Chevaux-Akt.-Ges.	100 T. 162 G.	-		-		4	10. 17	Silber	Danau-Dres.-Partial.	104.70	104.70		
Amsterdam.		100 Kr. schein. W. = 10 Mk. 10 Pt.		100 Grana . per 100 Grana .		-		-		Chevaux-Akt.-Ges.	100 T. 162 G.	-		-		4	10. 17	Silber	Obligationen .	100 T.	100 T.		
Brüssel.		100 Kr. schein. W. = 10 Mk. 10 Pt.		100 Grana . per 100 Grana .		-		-		Chevaux-Akt.-Ges.	100 T. 162 G.	-		-		4	10. 17	Silber	Danau-Dres.-Partial.	104.70	104.70		
Basel.		100 Kr. schein. W. = 10 Mk. 10 Pt.		100 Grana . per 100 Grana .		-		-		Chevaux-Akt.-Ges.	100 T. 162 G.	-		-		4	10. 17	Silber	Danau-Dres.-Partial.	104.70	104.70		
Basel.		100 Kr. schein. W. = 10 Mk. 10 Pt.		100 Grana . per 100 Grana .		-		-		Chevaux-Akt.-Ges.	100 T. 162 G.	-		-		4	10. 17	Silber	Danau-Dres.-Partial.	104.70	104.70		
Basel.		100 Kr. schein. W. = 10 Mk. 10 Pt.		100 Grana . per 100 Grana .		-		-		Chevaux-Akt.-Ges.	100 T. 162 G.	-		-		4	10. 17	Silber	Danau-Dres.-Partial.	104.70	104.70		
Basel.		100 Kr. schein. W. = 10 Mk. 10 Pt.		100 Grana . per 100 Grana .		-		-		Chevaux-Akt.-Ges.	100 T. 162 G.	-		-		4	10. 17	Silber	Danau-Dres.-Partial.	104.70	104.70		
Paris.		100 Kr. schein. W. = 10 Mk. 10 Pt.		100 Grana . per 100 Grana .		-		-		Chevaux-Akt.-Ges.	100 T. 162 G.	-		-		4	10. 17	Silber	Danau-Dres.-Partial.	104.70	104.70		
Paris.		100 Kr. schein. W. = 10 Mk. 10 Pt.		100 Grana . per 100 Grana .		-		-		Chevaux-Akt.-Ges.	100 T. 162 G.	-		-		4	10. 17	Silber	Danau-Dres.-Partial.	104.70	104.70		
Petersburg.		100 Kr. schein. W. = 10 Mk. 10 Pt.		100 Grana . per 100 Grana .		-		-		Chevaux-Akt.-Ges.	100 T. 162 G.	-		-		4	10. 17	Silber	Danau-Dres.-Partial.	104.70	104.70		
Wien u. Madrid.		100 Kr. schein. W. = 10 Mk. 10 Pt.		100 Grana . per 100 Grana .		-		-		Chevaux-Akt.-Ges.	100 T. 162 G.	-		-		4	10. 17	Silber	Danau-Dres.-Partial.	104.70	104.70		
Deutsche Fonds.		pr. Stück		1000-1000 M. 100.25 b. u. g.		-		-		Chevaux-Akt.-Ges.	100 T. 162 G.	-		-		4	10. 17	Silber	Danau-Dres.-Partial.	104.70	104.70		
Deutsche Reichs-Anleihe.		pr. Stück		1000-1000 M. 100.25 b. u. g.		-		-		Chevaux-Akt.-Ges.	100 T. 162 G.	-		-		4	10. 17	Silber	Danau-Dres.-Partial.	104.70	104.70		
Deutsche Reichs-Anleihe.		pr. Stück		1000-1000 M. 100.25 b. u. g.		-		-		Chevaux-Akt.-Ges.	100 T. 162 G.	-		-		4	10. 17	Silber	Danau-Dres.-Partial.	104.70	104.70		
Deutsche Reichs-Anleihe.		pr. Stück		1000-1000 M. 100.25 b. u. g.		-		-		Chevaux-Akt.-Ges.	100 T. 162 G.	-		-		4	10. 17	Silber	Danau-Dres.-Partial.	104.70	104.70		
Deutsche Reichs-Anleihe.		pr. Stück		1000-1000 M. 100.25 b. u. g.		-		-		Chevaux-Akt.-Ges.	100 T. 162 G.	-		-		4	10. 17	Silber	Danau-Dres.-Partial.	104.70	104.70		
Deutsche Reichs-Anleihe.		pr. Stück		1000-1000 M. 100.25 b. u. g.		-		-		Chevaux-Akt.-Ges.	100 T. 162 G.	-		-		4	10. 17	Silber	Danau-Dres.-Partial.	104.70	104.70		
Deutsche Reichs-Anleihe.		pr. Stück		1000-1000 M. 100.25 b. u. g.		-		-		Chevaux-Akt.-Ges.	100 T. 162 G.	-		-		4	10. 17	Silber	Danau-Dres.-Partial.	104.70	104.70		
Deutsche Reichs-Anleihe.		pr. Stück		1000-1000 M. 100.25 b. u. g.		-		-		Chevaux-Akt.-Ges.	100 T. 162 G.	-		-		4	10. 17	Silber	Danau-Dres.-Partial.	104.70	104.70		
Deutsche Reichs-Anleihe.		pr. Stück		1000-1000 M. 100.25 b. u. g.		-		-		Chevaux-Akt.-Ges.	100 T. 162 G.	-		-		4	10. 17	Silber	Danau-Dres.-Partial.	104.70	104.70		
Deutsche Reichs-Anleihe.		pr. Stück		1000-1000 M. 100.25 b. u. g.		-		-		Chevaux-Akt.-Ges.	100 T. 162 G.	-		-		4	10. 17	Silber	Danau-Dres.-Partial.	104.70	104.70		
Deutsche Reichs-Anleihe.		pr. Stück		1000-1000 M. 100.25 b. u. g.		-		-		Chevaux-Akt.-Ges.	100 T. 162 G.	-		-		4	10. 17	Silber	Danau-Dres.-Partial.	104.70	104.70		
Deutsche Reichs-Anleihe.		pr. Stück		1000-1000 M. 100.25 b. u. g.		-		-		Chevaux-Akt.-Ges.	100 T. 162 G.	-		-		4	10. 17	Silber	Danau-Dres.-Partial.	104.70	104.70		
Deutsche Reichs-Anleihe.		pr. Stück		1000-1000 M. 100.25 b. u. g.		-		-		Chevaux-Akt.-Ges.	100 T. 162 G.	-		-		4	10. 17	Silber	Danau-Dres.-Partial.	104.70	104.70		
Deutsche Reichs-Anleihe.		pr. Stück		1000-1000 M. 100.25 b. u. g.		-		-		Chevaux-Akt.-Ges.	100 T. 162 G.	-		-		4	10. 17	Silber	Danau-Dres.-Partial.	104.70	104.70		
Deutsche Reichs-Anleihe.		pr. Stück		1000-1000 M. 100.25 b. u. g.		-		-		Chevaux-Akt.-Ges.	100 T. 162 G.	-		-		4	10. 17	Silber	Danau-Dres.-Partial.	104.70	104.70		
Deutsche Reichs-Anleihe.		pr. Stück		1000-1000 M. 100.25 b. u. g.		-		-		Chevaux-Akt.-Ges.	100 T. 162 G.	-		-		4	10. 17	Silber	Danau-Dres.-Partial.	104.70	104.70		
Deutsche Reichs-Anleihe.		pr. Stück		1000-1000 M. 100.25 b. u. g.		-		-		Chevaux-Akt.-Ges.	100 T. 162 G.	-		-		4	10. 17	Silber	Danau-Dres.-Partial.	104.70	104.70		
Deutsche Reichs-Anleihe.		pr. Stück		1000-1000 M. 100.25 b. u. g.		-		-		Chevaux-Akt.-Ges.	100 T. 162 G.	-		-		4	10. 17	Silber	Danau-Dres.-Partial.	104.70	104.70		
Deutsche Reichs-Anleihe.		pr. Stück		1000-1000 M. 100.25 b. u. g.		-		-		Chevaux-Akt.-Ges.	100 T. 162 G.	-		-		4	10. 17	Silber	Danau-Dres.-Partial.	104.70	104.70		
Deutsche Reichs-Anleihe.		pr. Stück		1000-1000 M. 100.25 b. u. g.		-		-		Chevaux-Akt.-Ges.	100 T. 162 G.	-		-		4	10. 17	Silber	Danau-Dres.-Partial.	104.70	104.70		
Deutsche Reichs-Anleihe.		pr. Stück		1000-1000 M. 100.25 b. u. g.		-		-		Chevaux-Akt.-Ges.	100 T. 162 G.	-		-		4	10. 17	Silber	Danau-Dres.-Partial.	104.70	104.70		
Deutsche Reichs-Anleihe.		pr. Stück		1000-1000 M. 100.25 b. u. g.		-		-		Chevaux-Akt.-Ges.	100 T. 162 G.	-		-		4	10. 17	Silber	Danau-Dres.-Partial.	104.70	104.70		
Deutsche Reichs-Anleihe.		pr. Stück		1000-1000 M. 100.25 b. u. g.		-		-		Chevaux-Akt.-Ges.	100 T.												

